



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 8 (1938)

292 (28.6.1938) Früh-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-287287](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-287287)

„Der Anschluß hat das Klima verschlechtert“

Fortsetzung von Seite 1

Treister schon ist es, wenn der „Krautler Illustrierte Kurier“ gemeinlich mit anderen politischen Oppositionsblättern eine Meldung verzapft, daß der Führer seit Tagen in Wien in der Hermes-Billa mit Himmler, Goebbels und den Generalen beisammenstehe, um dort über die „Entwicklung in Oesterreich“ und namentlich auch über die „Ausstritte aus der Partei“ zu beraten. Was für ein Schaf muß der Korrespondent gewesen sein, der sich eine so leicht widerlegbare Schwindelmeldung aus den Fingern saugte!

Es wird aber noch besser gelogen. Nach dem „Daily Telegraph“ ist beim kaiserlichen Militär, wie sich jetzt anscheinend erst herausgestellt hat, ein „Judenbataillon“ eingesetzt worden. Nach dem „Austro-Wann Kurier Cobyjenn“ sind beiläufig sämtliche MA-Führer der Ostmark verhaftet worden. Nach demselben Blatt gibt es seit dem 1. Juni in Wien keine Semeln mehr.

Eine englische Zeitung hat erfahren, daß in Wien 60 000 politische Häftlinge gefangen gehalten würden, und die „Vorsteher Post“ des Herrn Eden meldet, daß in Oesterreich „Bauernunruhen“ ausgebrochen seien, weil die Abholzung des Landes das Klima verändert und den Ackerbau gefährdet habe.

Wenn Herr Schuschnigg überall dort sein sollte, wo ihm die Meldungen der ausländischen Zeitungen einen neuen Wobnatz zuweisen, dann müßte er seit Wochen täglich 24 Stunden im D-Jug durch das Land reisen. In allen diesen Lügenmärchen kommen noch ausführliche Berichte über die Gegensätze zwischen beiläufig sämtlichen führenden Männern der Partei und des Staates, die anscheinend nach der Meinung der Auslandskluden nichts anderes zu tun haben, als sich gegenseitig abzuspeien.

Alle diese Lügen sind so außerordentlich dumm, daß man sich fragt, wie neben den Zudelmärgeln auch größere Zeitungen solches Zeug abdrucken können. Was soll man dazu sagen.

wenn der Anschluß sogar schon das Klima verschlechtert haben soll? Gibt es denn in England einen Veler, der dumm genug ist, so etwas zu glauben, anstatt gerade aus solchen Lügen die Erkenntnis zu ziehen, was für ein Schwindelstakt er in den Händen hat? Wenn irgendwo in der Welt noch Vernunft besteht, dann müßten — so sollte man meinen — Lügen von dieser Dürde sich schließlich und endlich gegen ihren Verbreiter selbst wenden.

Und, vor deren Augen sich das Gegenteil desfen, was die Auslandspreise ihren unglücklichen Lesern vorsetzt, täglich und stündlich abspielt, kann all der Unsinn nur zum Lachen reizen. Ewig kann es nicht dauern, bis die Lügenhebe auch von den breiten Massen derjenigen Länder durchschaut wird, in denen diese Art von Zeitungen erzeigt und verkauft werden.

Großfeuer in einem Gebirgsdorf

In Frankreich / Durch Brandstiftung? / Riesiger Schaden

EP Paris, 27. Juni.

In dem französischen Gebirgsdorf Champanges, unweit von Evian in Hoch-Savoien, hat die ganze Nacht hindurch bis zum Montagmorgen ein Großfeuer gewütet, durch das ein Viertel der Ortschaft in Asche gelegt wurde.

Der Brand brach aus, als der größte Teil der Einwohner des Dorfes sich zu einer Festlichkeit im Gemeindefaal versammelt hatte. Da der Brand gleichzeitig an drei verschiedenen Stellen, jeweils hundert Meter voneinander entfernt, ausgebrochen war, nimmt man an, daß es sich um Brandstiftung handelt. Der Schaden beläuft sich, soweit man am Montagabend übersehen kann, auf anderthalb Millionen Franken. Zwölf Häuser sind durch das Feuer zerstört worden. Bei den Löscharbeiten, die sich sehr schwierig gestalteten, wurden drei Feuerwehrleute verletzt, doch ist ihr Zustand nicht lebensgefährlich. Zur Feststellung der Ursache des Brandes wurde ein gerichtlicher Untersuchungsausschuß nach Champanges entsandt.

Neue Treuhänder-Aufgaben

Durch eine wichtige Verordnung Hermann Görings

DNB Berlin, 27. Juni

Die Durchführung der Reichsverteidigungsaufgaben und des Vierjahresplanes verlangt die genaue Innehaltung der vom Führer aufgestellten Grundsätze für die Führung der Lohnpolitik. Die Organe des Staates zur Durchführung der Lohnpolitik sind die Reichstreuhänder der Arbeit. Ihre Vollmachten haben sich bisher nur auf die Festlegung von Mindestbedingungen durch die Tarifordnungen erstreckt, deren Innehaltung sie zu überwachen haben. In übrigen waren die Arbeitsbedingungen ihrer Fürsorge entzogen.

Kunmehr hat der Beauftragte für den Vierjahresplan, Ministerpräsident Generalfeldmarschall Göring, durch eine Verordnung die Reichstreuhänder beauftragt, ihre Aufmerksamkeit künftig allen Arbeitsbedingungen zuzuwenden. Die Treuhänder der Arbeit können ferner in den vom Reichsarbeitsminister bestimmten Wirtschaftszweigen für alle Gebiete des Arbeitsentgelts und der sonstigen Arbeitsbedingungen bindende Anordnungen treffen.

gen zuzuwenden. Die Treuhänder der Arbeit können ferner in den vom Reichsarbeitsminister bestimmten Wirtschaftszweigen für alle Gebiete des Arbeitsentgelts und der sonstigen Arbeitsbedingungen bindende Anordnungen treffen.

„Demokratische Freiheit“

Wie sie ein tschechischer Minister sieht

DNB Prag, 27. Juni.

Auf einer demokratischen Versammlung in der Nähe von Prahburg hielt gestern der tschechische Justizminister Dr. Dzerer eine Rede, in deren Verlauf er neue Gewaltmaßnahmen gegen die Volkgruppen ankündigte.

Er führte u. a. aus: Man dürfe auf keinen Fall dulden, daß jemand die Grundlage des Staates untergrabe. Die Demokratie müsse hart und energisch gegen gequerliche Elemente auftreten. Die Regierung sei entschlossen, so betonte Dr. Dzerer, jeden Versuch einer Verfassungsänderung zunichte zu machen. Das Gesetz über die Disziplinargerichte bei jeder Landesbehörde werde mit aller Konsequenz durchgeführt werden.

„Die Angehörigen des Staates der staatlichen Unternehmungen und Institutionen sowie auch alle Gemeinde- und Kirchenfunktionäre, die einen Teil ihres Gehalts aus der Staatskasse beziehen“, führte der Vertreter der Demokratie wörtlich an, „werden vor die Disziplinargerichte gestellt werden, wenn sie gegen die Einheit und Souveränität der demokratischen Staatsform oder die verfassungsmäßige Grundlage des Staates verstoßen oder solchen Organisationen angehören, welche gegen die Einheit und Souveränität der Republik gearbeitet haben“. Nach den Gemeindevahlen sei die Regierung entschlossen, der Destruktion ein Ende zu machen, denn in der tschechoslowakischen Republik müsse endlich Ordnung herrschen.

Dom Lastkraftwagen in einen Fluß ...

Ein Toter und sechs Schwerverletzte

DNB Paris, 27. Juni.

In der Nähe von Bar-le-Duc ist ein mit Soldaten besetzter Lastkraftwagen in voller Fahrt gegen ein Brückengeländer gestoßen und überschlug sich dann. Sämtliche Soldaten wurden durch die Wucht des Anpralls aus dem Wagen über das Brückengeländer in den Fluß geworfen. Ein Unteroffizier kam ums Leben. — Sechs Soldaten erlitten lebensgefährliche Verletzungen.

Dann wird allerdings auch dort ein Klimawechsel eintreten. Bis dahin sollen sie halt weiterlägen. Wir können sie nicht daran hindern, aber wir wollen sie von Zeit zu Zeit an den Pranger stellen.

Kleine Luftballone explodierten

bei einem Kinderfest in Frankreich

DNB Paris, 27. Juni.

Bei einem Kinderfest in Versailles wurden größere Mengen mit Leuchtgas gefüllter Luftballone aufgelassen. Durch die Unvorsichtigkeit eines Rauchers explodierten mehrere hundert Luftballone. Etwa 20 Personen, Erwachsene und Kinder, erlitten Verbrennungen im Gesicht und am Körper und mußten in einem Krankenhaus zugeführt werden.

Unruhen im Kaukasus?

Sowjetrussische Truppenverlegungen

EP Moskau, 27. Juni.

Die Verlegung von zwei Kavallerie- und drei Schützenregimentern aus Zentralrussland nach dem Kaukasus bringt man in Moskau in Zusammenhang mit Unruhen in diesem Gebiet. Die Truppenverlegung soll aus Befehl des Generalstabs der Roten Armee erfolgt sein. Als Grund für die Unruhen im Kaukasus wird die Art und Weise der Wahlvorbereitungen für den Obersten Rat angegeben. In massenhaft im Kaukasus verbreiteten Flugblättern wird z. B. behauptet, so berichtet man, daß zu den Wahlen kein einziger wirklicher Kandidat der kaukasischen Völker aufgestellt worden sei.

Der erste große Zollabbau

für den Warenverkehr nach Oesterreich

DNB Berlin, 27. Juni

Waren österreichischen Ursprungs sind bei der Einfuhr in das Altreich seit dem 26. März 1938 zollfrei. Jetzt ist ein weiterer Schritt zur Vereinigung der beiden Wirtschaftsgebiete getan. Durch Verordnung vom 26. Juni 1938, die am 1. Juli 1938 in Kraft tritt, hat der Reichsminister der Finanzen, um den Warenverkehr aus dem Altreich nach dem Lande Oesterreich zu erleichtern, für zahlreiche Waren die Zollsätze des österreichischen Zolltarifs aufgehoben. Es handelt sich insbesondere um eine große Reihe von Waren aus dem Gebiet der Landwirtschaft und Ernährung, um die meisten Textilwaren — mit Ausnahme von Seide und Seidenwaren — und um viele Waren aus den Klassen Leder, Metalle, elektrische Maschinen und Apparate, Instrumente und Chemie.

Gegen Waffen auf Handelsschiffen

Chamberlain beantwortet Spanien-Anfragen im Unterhaus

(Drahtmeldung unseres Londoner Vertreters)

London, 27. Juni.

Bei einer kurzen Spanien-Debatte im Unterhaus erklärte der britische Unterstaatssekretär Butler am Montag auf eine Anfrage, daß Italien sich durch die Nichtermittlungsbestimmungen verpflichtet habe, kein Kriegsmaterial nach Spanien zu liefern. Die fantastische Behauptung, daß italienische Bomber von italienischen Flughäfen aus britische Schiffe bombardierten, erscheine der britischen Regierung unglaublich. Ministerpräsident Chamberlain antwortete wenig später auf eine weitere Anfrage, daß die Regierung die Vorschläge, die britischen Handelsschiffe mit Flugschutzwaffen zu bewaffnen, nicht „ermutigen“ wolle. Als der Interpellant auf die neue Bombardierung englischer Schiffe in Alicante und Valencia hinwies und forderte, die britische Regierung solle im Nichtermittlungsausschuß erklären, daß sie ihre Handelsschiffe bei dem Einbau von wirksamen Verteidigungswaffen unterstützen werde, lehnte der Ministerpräsident den Vorschlag mit dem Hinweis ab, daß eine solche Maßnahme wegen des in diesem Falle erforderlichen Umbaus der Schiffe nicht zweckmäßig sei.

Ueber die Möglichkeit eines Waffenstillstands

in Spanien erklärte der Ministerpräsident, daß die britische Regierung aufmerksam die Vorgänge in Spanien verfolgte und jede sich bietende günstige Gelegenheit ergreifen würde, um allein oder mit einer anderen Nation den beiden spanischen Parteien ihre „Mittlerdienste“ anzubieten.

Kurz vorher hatte Unterstaatssekretär Butler eine gleichlautende Erklärung abgegeben und hinzugefügt, daß die englische Regierung zu diesem Zweck in händiger Verbindung mit der italienischen Regierung sei.

Der politische Tag

Wir melden, daß die Berliner Autobanden Walter und Max Göhe zum Tode verurteilt worden sind. Bei der Verhandlung verfolgt hat, wird erleichtert auf geatmet haben, als der Gerichtshof mit den beiden Hünen der Landstraße schließlich kurzen Prozeß machte. Das von der Reichsregierung gerade noch rechtzeitig erlassene Gesetz, das die Möglichkeit gibt, solche schamlosen Verbrecher ohne weiteres der Hinrichtung zuzuführen, hat durchaus dem gesunden Rechtsempfinden des deutschen Volkes entsprochen. Wenn die Gebrüder Göhe und die wenigen üblen Typen gleicher Sorte, die es in Europa noch gibt, bei uns für ihre räuberischen Untaten dem Scharfrichter überliefert werden, so ist das die einzig mögliche Sühne für solche Verbrechen an der menschlichen Gesellschaft. Nicht scharf genug kann der Gesetzgeber und der Richter hier vorgehen, um eine Plage im Keime zu ersticken, die in erschreckendem Ausmaß die amerikanischen Kontinente bereits seit einer Reihe von Jahren heimsucht. Dort hat man allerdings bisher nicht verstanden, sich gegen solche Gangster-Typen entscheidend zu wehren. Wir aber stellen mit Genugtuung fest, daß die deutsche Justiz mit erpresserischen Autobanden und solchen Wegelagerern der Landstraße, die selbst der Verdächtigsten nicht zurückschrecken, wenig Federlesen mehr macht. Darum möchten wir auch wünschen, daß das Urteil dessen Rechtskraft ja bereits feststeht, so bald wie möglich vollstreckt wird.

Handlertypen, wie die Gebrüder Göhe, die um schänden Mammonts willen das Leben ihrer Mitmenschen nicht schonen, müssen ausgemerzt werden, ehe sie weiteres Unheil anrichten oder gar durch mißbilligte Schonung auf haltlose Naturen anfeuernd wirken. Hier darf es keine Gnade geben, und hier wird es auch in Deutschland künftig keine Gnade mehr geben!

Die französische Zeitschrift „Franciste“ hat jetzt ein neues Flugblatt herausgegeben, auf dem u. a. gesagt wird, unter 1000 Juden seien 600 Kapitalisten und Spekulanten, der Rest Zwischenhändler und Makler. Auf 40 000 Franzosen komme aber nur ein Kapitalist. Die anderen Franzosen müßten hart arbeiten, um letzten Endes die jüdischen Kapitalisten zu bereichern. Man sollte die steigende Erbitterung großer Teile des französischen Volkes über die Juden nicht unterschätzen. Hat doch auch das Buch von Céline „Bagatelles pour un massacre“, das die Juden in einer solch mißlichen Form angreift, wie es in dieser Frage bisher noch kein französischer Schriftsteller gebraucht hat, unzweifelhaft einen sehr starken Erfolg im französischen Volke.

Die amerikanische Universität Yale hat dem Schöpfer der Micky-Maus den Titel „Makler of Arts“, der ungefähr dem Ehrentitel bei uns entspricht, verliehen. Zugleich hat dieselbe Universität den aus dem Deutschen Reich ausgebürgerten Thomas Mann mit einem akademischen Ehrentitel ausgezeichnet. Der Erfinder der Micky-Maus neben dem freiwirtschaftlichen Synagogendiner und verjudeten Zweifelskinder Thomas Mann — eine bessere Illustration zum Thema der amerikanischen Geisteskultur läßt sich kaum liefern. Wenn sich das amerikanische Universitätsleben weiter so gestaltet, kann man die amerikanische Jugend nur bedauern. Immerhin wird man ihr empfehlen dürfen, sich besser dem Erfinder der Micky-Maus zuzuwenden. Das erstere ist jedenfalls nur bloß ...

Die italienische Unterabteilung des Reichsarbeitsministeriums hat den Anstiehe neue Fluglinie von der Königlich-schweizerischen Luftfahrtgesellschaft (K.L.F.G.) in die Strecke meinsam aufrecht.

Am Montag bische Berktavia blühten hat, den Anstiehe neue Fluglinie von der Königlich-schweizerischen Luftfahrtgesellschaft (K.L.F.G.) in die Strecke meinsam aufrecht.

Der 8. inter im Haag, an allen Teilen der Arbeitslosigkeit Reihe von Westbremen Straßennahme. An deutsche Dschaffen hervorparten Anteil.

Der 8. inter im Haag, an allen Teilen der Arbeitslosigkeit Reihe von Westbremen Straßennahme. An deutsche Dschaffen hervorparten Anteil.

Der 8. inter im Haag, an allen Teilen der Arbeitslosigkeit Reihe von Westbremen Straßennahme. An deutsche Dschaffen hervorparten Anteil.

Der 8. inter im Haag, an allen Teilen der Arbeitslosigkeit Reihe von Westbremen Straßennahme. An deutsche Dschaffen hervorparten Anteil.

Der 8. inter im Haag, an allen Teilen der Arbeitslosigkeit Reihe von Westbremen Straßennahme. An deutsche Dschaffen hervorparten Anteil.

Der 8. inter im Haag, an allen Teilen der Arbeitslosigkeit Reihe von Westbremen Straßennahme. An deutsche Dschaffen hervorparten Anteil.

Der 8. inter im Haag, an allen Teilen der Arbeitslosigkeit Reihe von Westbremen Straßennahme. An deutsche Dschaffen hervorparten Anteil.

Der 8. inter im Haag, an allen Teilen der Arbeitslosigkeit Reihe von Westbremen Straßennahme. An deutsche Dschaffen hervorparten Anteil.

Der 8. inter im Haag, an allen Teilen der Arbeitslosigkeit Reihe von Westbremen Straßennahme. An deutsche Dschaffen hervorparten Anteil.

Der 8. inter im Haag, an allen Teilen der Arbeitslosigkeit Reihe von Westbremen Straßennahme. An deutsche Dschaffen hervorparten Anteil.

Der 8. inter im Haag, an allen Teilen der Arbeitslosigkeit Reihe von Westbremen Straßennahme. An deutsche Dschaffen hervorparten Anteil.

Der 8. inter im Haag, an allen Teilen der Arbeitslosigkeit Reihe von Westbremen Straßennahme. An deutsche Dschaffen hervorparten Anteil.

Der 8. inter im Haag, an allen Teilen der Arbeitslosigkeit Reihe von Westbremen Straßennahme. An deutsche Dschaffen hervorparten Anteil.

Der 8. inter im Haag, an allen Teilen der Arbeitslosigkeit Reihe von Westbremen Straßennahme. An deutsche Dschaffen hervorparten Anteil.

Der 8. inter im Haag, an allen Teilen der Arbeitslosigkeit Reihe von Westbremen Straßennahme. An deutsche Dschaffen hervorparten Anteil.

Der 8. inter im Haag, an allen Teilen der Arbeitslosigkeit Reihe von Westbremen Straßennahme. An deutsche Dschaffen hervorparten Anteil.

Der 8. inter im Haag, an allen Teilen der Arbeitslosigkeit Reihe von Westbremen Straßennahme. An deutsche Dschaffen hervorparten Anteil.

Der 8. inter im Haag, an allen Teilen der Arbeitslosigkeit Reihe von Westbremen Straßennahme. An deutsche Dschaffen hervorparten Anteil.

Der 8. inter im Haag, an allen Teilen der Arbeitslosigkeit Reihe von Westbremen Straßennahme. An deutsche Dschaffen hervorparten Anteil.

Der 8. inter im Haag, an allen Teilen der Arbeitslosigkeit Reihe von Westbremen Straßennahme. An deutsche Dschaffen hervorparten Anteil.

Der 8. inter im Haag, an allen Teilen der Arbeitslosigkeit Reihe von Westbremen Straßennahme. An deutsche Dschaffen hervorparten Anteil.

Der 8. inter im Haag, an allen Teilen der Arbeitslosigkeit Reihe von Westbremen Straßennahme. An deutsche Dschaffen hervorparten Anteil.

Der 8. inter im Haag, an allen Teilen der Arbeitslosigkeit Reihe von Westbremen Straßennahme. An deutsche Dschaffen hervorparten Anteil.

Der 8. inter im Haag, an allen Teilen der Arbeitslosigkeit Reihe von Westbremen Straßennahme. An deutsche Dschaffen hervorparten Anteil.

Der 8. inter im Haag, an allen Teilen der Arbeitslosigkeit Reihe von Westbremen Straßennahme. An deutsche Dschaffen hervorparten Anteil.

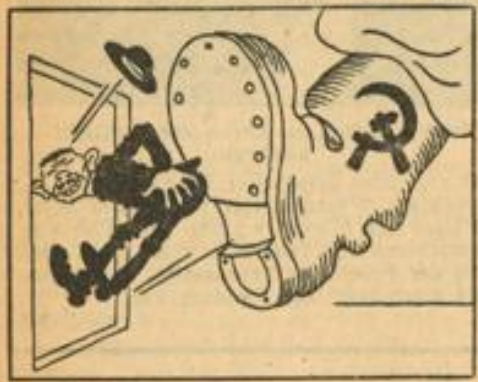
Der 8. inter im Haag, an allen Teilen der Arbeitslosigkeit Reihe von Westbremen Straßennahme. An deutsche Dschaffen hervorparten Anteil.

Der 8. inter im Haag, an allen Teilen der Arbeitslosigkeit Reihe von Westbremen Straßennahme. An deutsche Dschaffen hervorparten Anteil.

Der 8. inter im Haag, an allen Teilen der Arbeitslosigkeit Reihe von Westbremen Straßennahme. An deutsche Dschaffen hervorparten Anteil.

„Wir würden lieber fünfzig Fußtritte von Stalin hinnehmen, als einen von Hitler“

(Tschechische Erklärung in „British United Press“)



Zeichnung Till (Berlin) „Würden Sie so freundlich sein, mir noch die restlichen neunundvierzig zu geben!“

Western troh Union der S Refalod trahe in De

Um Weiseln bers des Adm am Montag i mer Natbauf nationalen R hatt. Die bei intendant Dr.

Wie das A wird das S nehmen mit d berdereinigung. 1. Juli 1938 a der Heeresarch mäßigen Bund digung, sämt sind ausnahm abgeliefert. G verboten.

Dem Führer Ordnung, D Original des waten gedrach schen Blätter tigt in inner Tschcho-Slowa nischer Staat

Der 8. inter im Haag, an allen Teilen der Arbeitslosigkeit Reihe von Westbremen Straßennahme. An deutsche Dschaffen hervorparten Anteil.

Der 8. inter im Haag, an allen Teilen der Arbeitslosigkeit Reihe von Westbremen Straßennahme. An deutsche Dschaffen hervorparten Anteil.

Der 8. inter im Haag, an allen Teilen der Arbeitslosigkeit Reihe von Westbremen Straßennahme. An deutsche Dschaffen hervorparten Anteil.

Der 8. inter im Haag, an allen Teilen der Arbeitslosigkeit Reihe von Westbremen Straßennahme. An deutsche Dschaffen hervorparten Anteil.

Der 8. inter im Haag, an allen Teilen der Arbeitslosigkeit Reihe von Westbremen Straßennahme. An deutsche Dschaffen hervorparten Anteil.

Der 8. inter im Haag, an allen Teilen der Arbeitslosigkeit Reihe von Westbremen Straßennahme. An deutsche Dschaffen hervorparten Anteil.

Der 8. inter im Haag, an allen Teilen der Arbeitslosigkeit Reihe von Westbremen Straßennahme. An deutsche Dschaffen hervorparten Anteil.

Der 8. inter im Haag, an allen Teilen der Arbeitslosigkeit Reihe von Westbremen Straßennahme. An deutsche Dschaffen hervorparten Anteil.

Der 8. inter im Haag, an allen Teilen der Arbeitslosigkeit Reihe von Westbremen Straßennahme. An deutsche Dschaffen hervorparten Anteil.

Der 8. inter im Haag, an allen Teilen der Arbeitslosigkeit Reihe von Westbremen Straßennahme. An deutsche Dschaffen hervorparten Anteil.

Der 8. inter im Haag, an allen Teilen der Arbeitslosigkeit Reihe von Westbremen Straßennahme. An deutsche Dschaffen hervorparten Anteil.

Der 8. inter im Haag, an allen Teilen der Arbeitslosigkeit Reihe von Westbremen Straßennahme. An deutsche Dschaffen hervorparten Anteil.

Der 8. inter im Haag, an allen Teilen der Arbeitslosigkeit Reihe von Westbremen Straßennahme. An deutsche Dschaffen hervorparten Anteil.

Der 8. inter im Haag, an allen Teilen der Arbeitslosigkeit Reihe von Westbremen Straßennahme. An deutsche Dschaffen hervorparten Anteil.

Der 8. inter im Haag, an allen Teilen der Arbeitslosigkeit Reihe von Westbremen Straßennahme. An deutsche Dschaffen hervorparten Anteil.

Der 8. inter im Haag, an allen Teilen der Arbeitslosigkeit Reihe von Westbremen Straßennahme. An deutsche Dschaffen hervorparten Anteil.

Der 8. inter im Haag, an allen Teilen der Arbeitslosigkeit Reihe von Westbremen Straßennahme. An deutsche Dschaffen hervorparten Anteil.

Der 8. inter im Haag, an allen Teilen der Arbeitslosigkeit Reihe von Westbremen Straßennahme. An deutsche Dschaffen hervorparten Anteil.

Der 8. inter im Haag, an allen Teilen der Arbeitslosigkeit Reihe von Westbremen Straßennahme. An deutsche Dschaffen hervorparten Anteil.

Der 8. inter im Haag, an allen Teilen der Arbeitslosigkeit Reihe von Westbremen Straßennahme. An deutsche Dschaffen hervorparten Anteil.

Der 8. inter im Haag, an allen Teilen der Arbeitslosigkeit Reihe von Westbremen Straßennahme. An deutsche Dschaffen hervorparten Anteil.

Der 8. inter im Haag, an allen Teilen der Arbeitslosigkeit Reihe von Westbremen Straßennahme. An deutsche Dschaffen hervorparten Anteil.

Der 8. inter im Haag, an allen Teilen der Arbeitslosigkeit Reihe von Westbremen Straßennahme. An deutsche Dschaffen hervorparten Anteil.

Der 8. inter im Haag, an allen Teilen der Arbeitslosigkeit Reihe von Westbremen Straßennahme. An deutsche Dschaffen hervorparten Anteil.

Der 8. inter im Haag, an allen Teilen der Arbeitslosigkeit Reihe von Westbremen Straßennahme. An deutsche Dschaffen hervorparten Anteil.

Der 8. inter im Haag, an allen Teilen der Arbeitslosigkeit Reihe von Westbremen Straßennahme. An deutsche Dschaffen hervorparten Anteil.

Der 8. inter im Haag, an allen Teilen der Arbeitslosigkeit Reihe von Westbremen Straßennahme. An deutsche Dschaffen hervorparten Anteil.

Der 8. inter im Haag, an allen Teilen der Arbeitslosigkeit Reihe von Westbremen Straßennahme. An deutsche Dschaffen hervorparten Anteil.

Der 8. inter im Haag, an allen Teilen der Arbeitslosigkeit Reihe von Westbremen Straßennahme. An deutsche Dschaffen hervorparten Anteil.

Der 8. inter im Haag, an allen Teilen der Arbeitslosigkeit Reihe von Westbremen Straßennahme. An deutsche Dschaffen hervorparten Anteil.

Tag

In Kürze

Western traf der neuernannte Vorkämpfer der Union der Sozialistischen Sowjet-Republiken, Kerefalov, auf dem Bahnhof Friedrichstraße in Berlin ein.

Am Weisheit des Prinzen Eugen, eines Bruders des Königs Gustaf V. von Schweden, fand am Montag im Sitzungssaal des Reichstages die Eröffnung des 13. Internationalen Kongresses der Tonkünstler statt. Die deutsche Abordnung führt Generalintendant Dr. Dreves.

Wie das Oberkommando des Heeres mitteilt, wird das Kriegsarhiv Wien im Einvernehmen mit dem Reichskommissar für die Wiedervereinigung Österreichs mit dem Reich am 1. Juli 1938 als Heeresarchiv Wien dem Chef der Heeresarchiv unterstellt. Die Akten des ehemaligen Bundesministeriums für Landesverteidigung, sämtlicher Kommandobehörden usw. sind ausnahmslos an das Heeresarchiv Wien abzuliefern. Eine Vernichtung von Akten ist verboten.

Dem Führer der amerikanischen Slowaken-Abordnung, Dr. Letko, die bekanntlich das Original des Pittsburger Vertrages den Slowaken gebracht hat, wird jetzt von tschechischen Blättern vorgeworfen, daß er unredlich in innerpolitische Angelegenheiten der Tscheco-Slowakei eingreife, da er amerikanischer Staatsbürger sei... (1)

Der 8. internationale Straßentag im Haag, an dem 2000 Sachverständige aus allen Teilen der Welt teilnahmen, hat jetzt seine Arbeit beendet. Es gelangten eine Reihe von Beschlüssen über das Gebiet des modernen Straßenbaus und Verkehrswezens zur Annahme. An der Kongressarbeit hatte die deutsche Delegation, die in allen Unterabschnitten hervorragende Sachverständige hatte, großen Anteil.

Am Montag verließ das erste niederländische Verkehrsflugzeug, das von Batavia direkten Anschluß nach Australien hat, den Amsterdamer Flughafen Schiphol. Die neue Fluglinie Amsterdam-Australien wird von der königlich niederländischen Luftfahrtgesellschaft (K.L.M.) und der königlich niederländisch-indischen Luftfahrtgesellschaft (KNIM), die die Strecke Batavia-Sydney besetzt, gemeinsam aufrechterhalten.

Als steierische Nazis die Macht eroberten

Tanks und Geschütze rollen über den Semmering / Standarten auf dem Marsch nach Graz / Die Welt horcht auf / Zurück in die Mäuselöcher / Schuschniggs größte Blamage

Es geht ums Ganze. Ueber den Semmering rollen Tanks und Geschütze. Bomberstaffeln starten. Nach Graz. Die Staatsgewalt macht mobil gegen Uiberreither. Der schläft. Längst ist der SA-Aufmarsch abgeblasen. Bomber kurven über der Stadt. Bajonette starren ins Leere. Der Coup ist gelungen. Der Zweck ist erreicht. Der Feind hat sich entwickelt — stößt ins Leere. Schuschnigg erlebt seine größte Blamage.

2. Fortsetzung

Uiberreither bleibt kalt. Er sieht die Standarten durch die Nacht marschieren, er sieht vom Semmering her Tanks und Kanonen rollen. Wenn auch nur einer seiner Leute die Kerben verliert, schon ist die Katastrophe da.

Entscheidung mit größtem Risiko

Es ist ein Spiel mit höchstem Einsatz. Auf beiden Seiten. Der Brigadeführer macht sich keine Illusionen. Große Entscheidungen werden immer nur mit größten Risiken herbeigeführt.

Und die Stunde der Entscheidung ist jetzt gekommen. Nach der Innsbrucker Schuschnigg-Rede. Das Schicksal ist an ihn, Uiberreither, herangetreten. Er wird nicht das Odium auf sich nehmen, die günstige Stunde versäumt zu haben.

Man muß das System zur vollen Entwicklung seiner Macht zwingen und dann in die Vertiefung verschwinden. Rollende Tankschwadronen, marschierende Regimenter, in Bewegung geratene Bombergeschwader lassen sich nicht verheimlichen. Sie offenbaren die wahre Situation in Oesterreich.

Die Welt wird aufmerksam

Aus England, Frankreich, aus ganz Europa, von überall her treffen Berichterhalter in der Steiermark ein.

Der Führer der mittelfeierischen Brigade ist zur Polizeidirektion gebeten worden. Gebeten. Man fühlt sich auf Seiten der „Vaterländischen“ nicht mehr in der Lage, zu befehlen. Der Marschbefehl an die Brigade möge um des Himmelswillens zurückgenommen werden. Uiberreither schweigt. Anruf von Wien. Das Korbinett tagt. Ununterbrochen. Bis tief in die Nacht hinein. Die Regierung ist in heller Aufregung. Was wird geschehen...?

Zernatto und Skubi kommen aus Teleson. Schreien, bitten, flehen... Uiberreither lächelt kühl. Noch ist es Zeit.

Steppan fällt

Jetzt ist Sejh-Inquari am Apparat. Er spricht lange mit dem SA-Führer. Uiberreither fordert die Abberufung Steppans als feierischer Landeshauptmann. Sie wird genehmigt. Er ersucht weiter um den baldigen Besuch des Sicherheitsministers in Graz. Sejh-Inquari sagt zu.

Triumph der Disziplin

Wieder faulen Kuriere los. „Zurück in die Mäuselöcher“ ist die neue Parole. Durch Hundstunf, Telefon gehen die Befehle. Die Männer fragen nicht warum. Machen kehrt, ohne Wimperzuden. Wenn Uiberreither es will, wird es schon richtig sein. Ihr Vertrauen zu dem schmalen, klugen Uiberreither ist unerschütterlich. Wie ein Spul ist dann alles verschwunden. Innerhalb von zwei Stunden sind die Standarten, die Sturmabanne, die Stürme untergetaucht. Auch nicht ein Mann rebelliert, zurück die Pistole. Die Disziplin der feierischen SA feiert Triumphe.

Einen Sturmabann hat die Gegenorder nicht mehr erreicht. Sonntagmorgen trifft er dem ersten Befehl gemäß pünktlich in der Landeshauptstadt ein. Grazer SA erwartet ihn. Innerhalb weniger Minuten ist die Straße leer. Weg sind die Stürme, zurückgetroffen in die Katafomben.

Die Kriegsmaschine rollt

Dafür marschieren die Truppen ein. Rärmen Tanks und Geschütze über das schlechte Pflaster der Stadt, mit Gedröhn. Während Uiberreithers Leute selig schlafen. Nach durchwachten Nächten. In ihren Mäuselöchern.

Die Kriegsmaschine aber rollt. Die Regimenter poltern durch die Straßen — und werden von den Grazern, mit frühlichen Gesichtern und dem Hitlergruß empfangen. Stachelbrautverhaue sperren die Plätze. Segen wen — fragt sich jeder? Bomberstaffeln kreisen über den Häusern. Warum?

Es ist kein Gegner da. Den Burgenländern, Wiener, Niederösterreichern wird an den schütz-

NIVEA ZAHNPASTA
verhindert den Ansatz von Zahnstein
Sie reinigt gründlich, doch schonend.
Große Tube 40 Pf.
Kleine Tube 25 Pf.

fertigen Maschinengewehren die Zeit bald lang. Deshalb sind sie bei Nacht und Nebel hierher geworfen worden? Das sind doch nette, freundliche Leute, diese angeblich rebellierenden Grazer?

Kein Gegner da

Uiberreither hat sich nach durchwachten Nächten, nervenfressenden Tagen mit zufriedem Herzen schlafen gelegt. Der Coup ist gelungen. Jetzt starren die Bajonette — ins Leere. Dieser ungeheure Aufstand an Militärmacht verwandelt sich zu einer einzigen Farce. Denn es ist kein Gegner da. Und die 150 000 Grazer sehen sich interessiert das Ganze an, Stachelbrautverhaue, die Nordons, die Geschützellungen.

Dieser Aufmarsch wurde zur größten Blamage, die das System je erlebte. Denn von dem Tage an geht es reichend unaufhaltsam abwärts mit Schuschnigg. Die Welt durchschaut den riesengroßen Schwindel der „Vaterländischen Front.“ (Schluß folgt.)

Judenlummel demonstrieren

Vor der Warschauer britischen Botschaft
DNB Warschau, 27. Juni.
Halbwüchsige Juden demonstrieren gestern erneut vor der britischen Botschaft, um gegen die Todesurteile zu protestieren, die in Palästina gegen Juden ausgesprochen worden sind. Die Polizei nahm mehrere Verhaftungen vor und zerstörte die Demonstranten.



Reichsminister Dr. Goebbels auf der Danziger Kulturwoche Weltbild (M)
Reichsminister Dr. Goebbels traf vielbejubelt auf dem historischen Langen Markt zur Kundgebung der Hitler-Jugend ein, die den erhebenden Schluß der Danziger Gaukulturwoche bildete

Verzweifelte rote Gegenoffensive

Vor einer Schlacht bei Sagunt / 37 bolschewistische Brigaden zusammengezogen

(Drahtbericht unseres römischen Vertreters)

Dr. v. L. Rom, 28. Juni.

Die italienische Presse meldet übereinstimmend das Bevorstehen einer großen Schlacht bei dem starken Knotenpunkt Sarrien, der den Zugang nach Sagunt öffnet. Es handelt sich hier um den Versuch einer Gegenoffensive der Roten, um den nationalen Vormarsch auf Sagunt und Valencia zum Stehen zu bringen, wobei von bolschewistischer Seite starke Kräfte eingesetzt werden. So spricht der Bericht des „Giornale d'Italia“ von 37 roten Brigaden, die um Sagunt konzentriert seien.

Allen die Heeresgruppe des Generals Barrelo, die mit faszilianischen Einheiten von Teruel her auf Sagunt marschierte, habe mit einem Widerstand bzw. einem Gegenangriff von 23 bolschewistischen Brigaden mit insgesamt 55 000 Mann zu rechnen. Im Küsten-

sektor stoße General Aranda auf den Widerstand von 14 bolschewistischen Brigaden.

Laut „Tribuna“ ist es weniger das Ziel der Roten, eine Bresche in die nationalen Linien zu schlagen, als vielmehr mit diesem Entlastungsstoß eine größere Ruhepause für die schwer bedrohten Städte Sagunt und Valencia zu erreichen. Aus einer Erklärung des Bolschewisten Torana, eines sogenannten Korpskommandeurs, an Negrin geht hervor, daß die spanischen Marxisten noch immer aus die territoriale Wiedervereinigung Kataloniens mit der spanischen Levante hoffen. Der Militär-gouverneur von Valencia hat jedoch dieser pathetischen Botschaft seines Genossen Torana keinen Glauben geschenkt, sondern die Aushebung von Schützengräben und Verteidigungswerken in Valencia befohlen, damit es ein rotes Madrid werde...

Die aus Castellon und Teruel über die Vorbereitungen der Roten übereinstimmend ein-

laufenden Meldungen der italienischen Presse geben die Gewißheit, daß die nationalspanische Heeresleitung über die Pläne der Bolschewisten genau Bescheid weiß. Wie „Corriere de la Sera“ zu berichten weiß, werden die Bewegungen der Roten durch die überlegene Luftwaffe Franco genau kontrolliert. Die Zeitung berichtet außerdem: „Sowjetpanteln scheint jetzt vom Fieber geschüttelt zu werden. Die kaum zusammengestellten roten Einheiten werden ins Feuer geworfen. Es scheint, als ob der Feind des Krieges müde sei, nunmehr die Ereignisse überstürzen und zu Ende kommen will, indem er alle Karten ausspielt, die er noch in Händen hält. Das südliche Rotspanien mobilisiert die Zivilisten, die nicht kämpfen können, um Befestigungsanlagen auszuheben und außerdem alles an Menschen, was überhaupt noch helfen kann, den Vorstoß der Nationalen nach Sagunt und Valencia zu fördern. Da wird's erbitterte Kämpfe geben.“

London ermahnt Barcelona

Wegen der Drohungen gegen Italien

DNB London, 27. Juni.

Die Verhandlungen des britischen Agenten in Burgos mit den dortigen Behörden wegen der Frage der Luftangriffe sind noch nicht abgeschlossen. An zuständiger Stelle in London wird darauf hingewiesen, daß noch nicht abzusehen sei, wann er seine Besprechungen abschließen könne. Man hofft jedoch, daß er Mitte der Woche in der Lage sein werde, persönlich nach London zu kommen.

Es wird weiter bestätigt, daß die britische Regierung auf die Gerüchte über die Vergeltungsmassnahmen der Bolschewisten Schritte ergriffen habe, in denen sie klargestellt habe, daß sie diese Maßnahmen mißbillige. Man glaube, „daß dies ausreiche, um Barcelona von den geplanten Vergeltungsmassnahmen abzuhalten.“

Einer Reuter-Meldung aus Simla zufolge sind im indisch-afghanischen Grenzgebiet neue Uruben zu verzeichnen. Britische Flugzeuge haben bereits „Vergeltungsmassnahmen“ ergriffen.



Reichsminister Rust beim Kölner Universitätsjubiläum Weltbild (M)

Die Kundgebung in der Messehalle anlässlich des 550-jährigen Jubiläums der Kölner Universität. Von links: Oberbürgermeister Dr. Schmidt; der zum Ehrendoktor der Kölner Universität ernannte italienische Unterrichtsminister Exzellenz Bottal; Gauleiter Staatsrat Grohé; Reichsminister Rust, der die Glückwünsche des Führers und des Generalfeldmarschalls Göring überbrachte und eine Spende von 200 000 RM zum Ausbau der Universität zur Verfügung stellte; der Rektor Hofrat Prof. Dr. von Haberer. Ganz rechts: Staatsminister Dr. Otto Wacker.

Unsere Rheinstraße

Diese schöne breite Straße, deren Bedeutung nach Fertigstellung des westlichen Plantendurchbruchs sich noch wesentlich steigern wird, wird meist für viel älter gehalten, als sie wirklich ist. Als sie schon einige Jahrzehnte bestand, konnte sie sich noch nicht mit den alten Straßen der Innenstadt messen, war sie damals doch nur hauffiert. Erst im Juli 1838 hat der Gemeinderat beschloffen, die Rheinstraße vom ehemaligen Rheintor (D 6-7) bis zu der Zollbarriere an der Einmündung der Rheinstraße in den Ring mit einem Hartsteinpflaster versehen zu lassen. Die Arbeit ließ sich aber nicht so kurzer Hand ausführen, weil die Rheinstraße damals für die westliche Stadthälfte eine der wenigen Ausfallstraßen gewesen ist. Es mußte also zunächst eine Ersatzstraße hergerichtet werden, wozu die Straße zwischen C und D 7 gewählt wurde. Das alte Rheintor stand damals noch und diente privaten Zwecken. Es wurde erst 1863, also vor 75 Jahren, abgebrochen. Die vorerwähnte Barriere hat noch bis ins Jahr 1867 bestanden. Die vorerwähnte Barriere hat noch bis ins Jahr 1867 bestanden. Die dazu gehörigen Bachhäuschen müssen aber schon viel früher nicht mehr für Zollzwecke verwendet worden sein, denn aus dem Ratprotokoll aus dem Jahre 1838 ist ersichtlich, daß ein gewisser Düringer darin eine Wirtschaft eröffnen wollte, wozu ihm die Erlaubnis jedoch nicht erteilt wurde.

Devijenschiebungsprozeß Herrmann

Der Staatsanwalt beantragt vier Jahre, sechs Monate Zuchthaus. Bei dem Verhalten der Angeklagten Clara Herrmann war es vorauszusehen, daß die Beweisaufnahme den ganzen Tag in Anspruch nehmen würde. Erst gegen 20 Uhr war der Sachverhalt so weit geklärt, daß der Vorsitzende dem Ersten Staatsanwalt das Wort erteilen konnte. Der Staatsanwalt beantragte für die Angeklagte Herrmann eine Gesamtschrafe von vier Jahren, sechs Monaten Zuchthaus und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von fünf Jahren. Gegen ihren ins Ausland geflüchteten Sohn Willi Herrmann wurden zwei Jahre Zuchthaus beantragt. Wenn wir in der nächsten Ausgabe über die Urteilsverkündung berichten, wollen wir den Juden Willi Herrmann noch besonders beleuchten. Er verdient es!

Schulungsbrief der NSDAP

wird Unterrichtsmittel beim Heer. Der Oberbefehlshaber des Heeres hat angeordnet, daß „Der Schulungsbrief“, herausgegeben vom Reichsorganisationsleiter der NSDAP, als wertvolles Mittel für den nationalpolitischen Unterricht eingeführt wird. „Der Schulungsbrief“ soll in erster Linie dem Kompanie- u. Chef als Richtlinie für den nationalpolitischen Unterricht und weitere Grundlage für den durch ihn zu erteilenden Unterricht dienen. Nach Erfüllung dieses Zweckes sind die Hefte in Befehlsstellen, Unterhaltungsräumen usw. aufzulegen.



Kampf um die Gruppenmeisterschaft

Die Frage lautet: Welche Mannschaft wird siegen? Eine Augenblicksaufnahme von den Kämpfen um die Gruppenmeisterschaft. SA-Führer der Gruppe Kurpfalz überzeugen sich von dem Stand der Ausbildung ihrer Einheiten. Ganz rechts: Der Führer der SA-Standarte 171, SA-Obersturmbannführer Bender. Aufn.: Heiß

Der Kampf gegen eine verheerende Seuche

Das Tuberkulose-Hilfswerk der NS-Volkswohlfahrt / Zusammenfassung aller Kostenträger erforderlich

Su einem der weniger bekannten Aufgabengebiete der NS-Volkswohlfahrt gehört das Tuberkulose-Hilfswerk. Weniger bekannt nicht nur, weil es seinem Entstehen nach jünger ist als die RZV als solche, sondern auch, weil es in seinem Umfang, in seiner zahlenmäßigen Welt hinter den anderen Hilfswerken zurücksteht wie beispielsweise dem Hilfswerk „Mutter und Kind“, dem „Ernährungshilfswerk“ oder gar dem „Winterhilfswerk“. Dennoch nimmt es in dem Gesamtarbeitsbereich der RZV einen ganz entscheidenden Platz ein, bildet es einen wesentlichen und bedeutungsvollen Sektor innerhalb der Gesamtaufgaben.

Kräfte und Mittel einsetzt, so muß ja gerade ein Kampf gegen eine der gefährlichsten Seuchen im Volkstörper, gegen die Tuberkulose, ganz besondere Bedeutung besitzen und demzufolge auch eine besondere Förderung erfahren.

Planvolles Handeln führt zum Erfolg

Das Tuberkulose-Hilfswerk wurde im Rahmen des Amtes für Volksgesundheit im Hauptamt für Volkswohlfahrt gegründet. Es will durch planvolles Handeln das gesunde Volkstum durch die Zeit der Epidemien überkommen ist, bessern. Denn gerade auf dem Gebiete der Tuberkulose fand das nationalsozialistische Deutschland einen schlimmen Bestand vor. Welt schwerwiegende Folgen aus dieser verheerenden Krankheit für die Volksgemeinschaft erwachsen, geht daraus hervor, daß alljährlich etwa 300 000 junge Männer wegen Tuberkulose-Erkrankung als nicht wehrfähig aus-

gemessert werden müssen. Nicht weniger furchtbar sind die materiellen Auswirkungen. Jährlich entfallen dem Staat und den Gemeinden infolge der Tuberkulose an sozialen Belastungen mehr als 1 Milliarde Reichsmark.

Der Grund für das Anwachsen der Tuberkulose liegt zu einem großen Teil in den Schäden der alten Tuberkulose-Bekämpfung, in der Planlosigkeit, mit der man dieser Seuche zu Leibe ging. Infolge der unter der Systemregierung katastrophal angewachsenen Arbeitslosigkeit standen die Kostenträger für ein Heilverfahren, — Reichsversicherung Krankenkassen, Gemeinden usw. — vor dem finanziellen Zusammenbruch. Sie vermochten keine wirksame Hilfe zu bringen, waren nicht in der Lage, dem Verschleppen der Tuberkulose wirksamen Einhalt zu gebieten.

Sofortige Behandlung notwendig

Das Tuberkulose-Hilfswerk der NSDAP nun griff hier mit entscheidender Wendung und mit Energie ein. Es macht die Heilbehandlung nicht von der Zugehörigkeit zu einer Krankenkasse oder einer Spezialversicherung abhängig. Es wartet mit der Einleitung eines Heilverfahrens auch nicht so lange, bis man sich über die Zuständigkeit des Kostenträgers geeinigt hat. Die sofortige Behandlung der Tuberkulose-Erkrankten steht im Vordergrund, zumal in den meisten Fällen der Erfolg des Heilverfahrens von einem schnellen Eingreifen abhängt. Die Frage der Kostenträgerschaft ist unabhängig von der Frage des Heilverfahrens. Die RZV zieht später die Kosten von den zur Zahlung verpflichteten Trägern ganz oder teilweise ein. Ist kein Kostenträger vorhanden, übernimmt sie die Kosten selbst.

Während man früher das Ziel der Tuberkulose-Bekämpfung in der Wiederherstellung der Arbeitsfähigkeit sah, ist nach dem Grundgedanken der RZV der Zweck eines Heilverfahrens erst dann erreicht, wenn bei dem zu Behandelnden Bakillienfreiheit festgestellt ist. Daraus ergibt sich, daß die Länge eines Heilverfahrens durchaus verschieden ist, häufig beträgt sie mehr als ein halbes Jahr. Winterruhe sogar über ein Jahr. Stets ist der Schutz der Allgemeinheit die Hauptsache.

Eine zentrale Organisation geschaffen

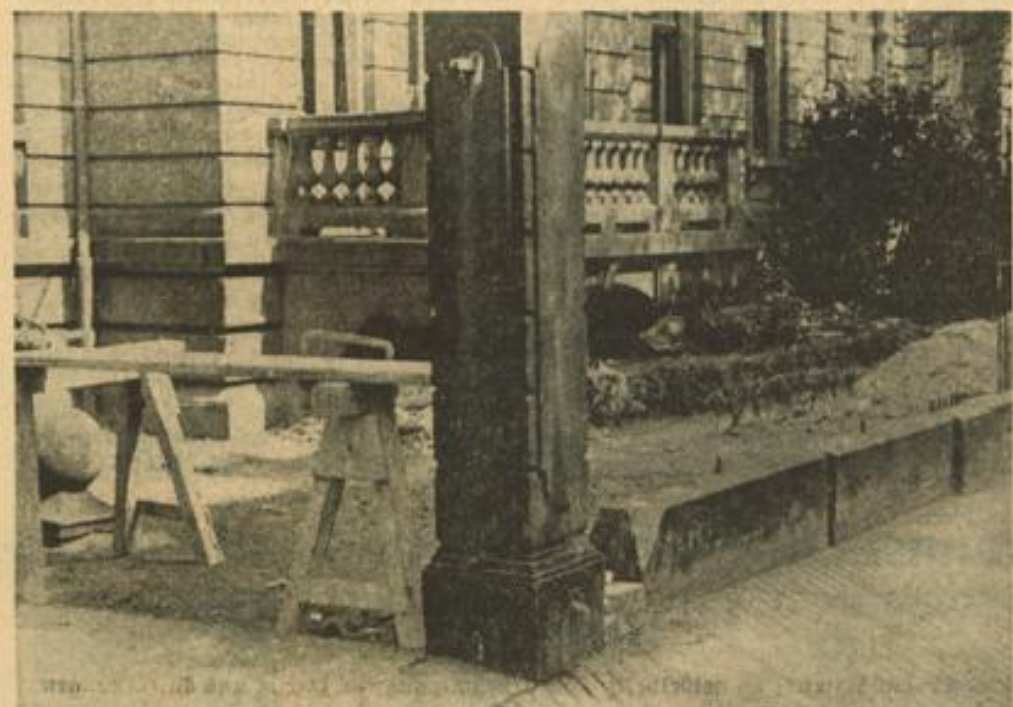
Zur wirksamen Bekämpfung der Volksseuche und zum Zwecke einer praktischen und schnellsten Hilfe hat das Tuberkulose-Hilfswerk der NSDAP die Zusammenfassung aller Kostenträger zu Arbeitsgemeinschaften in die Wege geleitet. Es ist damit eine zentrale Organisation mit einheitlicher Leitung geschaffen. Solche Arbeitsgemeinschaften bestehen bereits in den vier rheinischen Gaue, in Westfalen und in Schlesien. Den Vorsitz führt jeweils der zuständige Oberpräsident bzw. der Gauleiter. Die Arbeitsgemeinschaften haben sich für die Volksgemeinschaft bereits sehr erfolgreich ausgewirkt. Auch auf diesem Gebiet hat somit die Partei die Führung in die Hand genommen, arbeitet sie tatkräftig für ein gesundes und kräftiges Volk.

Drei Jahre erst besteht das Tuberkulose-Hilfswerk der NSDAP. Und doch hat es schon beachtliche Zahlen aufzuweisen, die im Dienst der Gesundheitsförderung des deutschen Volkes stehen. Infolgeamt erfolgte bis zum 31. November 1937: 16 200 Einweisungen durch das Tuberkulose-Hilfswerk der NSDAP. Davon wurden durch die RZV-Reichsleitung 14 651, durch die Arbeitsgemeinschaften und dezentralisierten Gaus 1 549 Fälle eingewiesen. In 4 500 Fällen trug die Reichsleitung der NSDAP die vollen Kosten, in 9 706 Fällen war sie an den Kosten beteiligt. Wenn es zum Hauptziel der RZV gehört, ein gesundes, kräftiges und schaffensfreudiges deutsches Volk heranzubilden, so stellt das Tuberkulose-Hilfswerk ein wesentliches Mittel zur Erreichung dieses Zielles dar. Auch in ihm findet der Wille des neuen Deutschland seinen sichtbarsten Ausdruck. Auch diese Arbeit ist nationaler Sozialismus in des Wortes bester Bedeutung, heißt Dienst am Volk und damit am lebendigen Leben der Nation.

Theaterbesucher der Kulturgemeinde

Die Abteilungen 130-132, 584, 585 werden hiermit zu der Vorstellung am 4. Juli „Mein Sohn, der Herr Minister“ aufgerufen, da dieser Kultur im letzten Spielplan des Nationaltheaters nicht berücksichtigt werden konnte.

Einbruch in die Vorgärten des Rings



Wieder ein Einbruch in die Vorgärten des Rings. Es ist ja kein Geheimnis mehr, daß die mehr oder weniger schönen — meist aber ungepflegten — Vorgärten des Rings vielen Mannheimern „ein Dorn im Auge sind“. Genau so wird es unvermeidlich sein, daß im Laufe der Jahre die gesamten Vorgärten in der jetzt bestehenden Form verschwinden werden. Mit Genugtuung begrüßt man es daher, wenn immer wieder ein „Einbruch“ in die Vorgärten gemacht wird und wenn erkannt werden darf, daß die Eigentümer bestrebt sind, verschiedene „alte Zwile“ abzuschneiden — was in solchen Fällen einer Entfernung von Eisengittern gleichkommt. Aufn.: Jütte

Forbach ist am nächsten Sonntag das Ziel

Ein KDF-Sonderzug fährt nach einer der schönsten Gegenden des Schwarzwalds

Für Leute, die Kühlung in nächster Umgebung suchen, bietet sich das Strandbad, der sogenannte „Mannemer Bld“, dar. Für alle anderen aber, die in den schönen Sommertagen einmal Höhenluft atmen und in den kühlen Schatten der großen Wälder untertauchen möchten, oder die zur Abwechslung eine hübsche Rheinfahrt unternehmen möchten, sorgt KDF; denn KDF bringt am kommenden Sonntag zwei schöne Fahrten:

und bei der Böckischen Buchhandlung P 4 erhältlich.

Am kommenden Sonntag ein KDF-Sonderzug nach einem der schönsten Teile des Schwarzwaldes, nach Forbach und Naumünzach. Der Zug fährt auf der Hin- und Rückfahrt auch in Gernsbach. Im Anschluß an diesen Zug werden folgende ausgeführte schönen Wanderungen geführt:

Eine Nachmittagsfahrt auf dem Rhein nach Worms mit einem der großen behaglichen Dampfer der Köln-Düsseldorfer Rheinschiffahrts-Gesellschaft. Am kommenden Sonntag wird es die „Adalgin Emma“ sein, welche die Ausflügler beherbergt. Wir fahren in diesem Sommer schon wiederholt das schöne, langgebaute Schiff, wenn es am Strandbad vorbeifährt und wie viele mögen sich dabei gewünscht haben, auch einmal eine verantwältliche Fahrt darauf mitzumachen. Am kommenden Sonntag bietet sich diese Gelegenheit. Der Dampfer fährt punkt 13 Uhr an der Einsteigestelle der Köln-Düsseldorfer Rheinschiffahrt ab und kommt in Worms etwa eine Stunde später an. Der Nachmittag in Worms steht zur freien Verfügung. Während es die einen vorziehen werden, hat im Mannheimer Strandbad einmal im Wormser Gewässer zu schwimmen, werden andere die Lebenswürdigkeiten und — die kühlen Getränke der Wormser Gostitäten aufsuchen. Um 20.40 Uhr fährt das Schiff von Worms zurück und um 22 Uhr ist man wieder in Mannheim angelangt. Zu dieser Fahrt sind Karten zu 90 Pf. bei der KDF-Geschäftsstelle im Planzenhofdurchgang

- 1. Wandergruppe: Forbach — Gausbach — Latschlagellen — Hohllohturm — Hohllohtee — Winterhardthütte — Forbach (Rudolf-Verpflegung). Wanderzeit etwa 5 Stunden.
- 2. Wandergruppe: Naumünzach — Schwarzenbachthalperre — Wegscheide — Forbach. Wanderzeit etwa 3-4 Stunden.
- 3. Wandergruppe: Naumünzach — Schwarzenbachthalperre — Herrenwies — Böhner Höhe — Herrenwieser-See — Wegscheide — Forbach. Wanderzeit etwa 6-7 Stunden.

Ab 16 Uhr findet in Forbach im „Zernen“ noch eine gemütliche Tanzunterhaltung statt. Die Karten zu dieser Fahrt sind zum Preise von 2.80 RM bei allen Vorverkaufsstellen erhältlich. Eine Bitte sei hier beigelegt: man besorge sich die Karte möglichst schon heute oder morgen. Dadurch erspart man den in den Sommermonaten stark überlasteten KDF-Geschäftsstellen viel Arbeit und Zeitaufwand. Außerdem ist bei dieser Schwarzwaldsafari wegen der landschaftlichen Schönheit des Zieles damit zu rechnen, daß der Sonderzug rasch ausverkauft sein wird. Gl.

Warum FLIT Schnaken und Fliegen sofort tötet ... Weil jede FLIT-Kanne ein hochwirksames Mittel enthält, das alle lästigen Insekten: Fliegen, Schnaken, Motten, Wanzen und Küchenkäfer samt Brut tötet! Verlangen Sie deshalb nur das echte FLIT in der gelben Kanne mit schwarzem Band und FLIT-Soldat! FLIT-Zerstäubung gibt keine Flecken und ist für Menschen unschädlich.

Scharnhorsts Tod / Zu seinem 125. Todestag am 28. Juni / Von Edgar Schumacher

In diesen Tagen sind 125 Jahre verflossen, seitdem der große Reorganisator der preussischen Armee Scharnhorst den Soldatentod fand. Ein anschauliches und eindrucksvolles Bild dieses großen Soldaten gibt Edgar Schumacher in seiner Darstellung „Scharnhorst und sein Wert“, das in Eugen Diederichs Verlag Jena, erschienen ist.

Wenn die Verluste der Schlacht von Groß-Görschen auch ungewöhnlich groß auf beiden Seiten waren, nennt doch die Geschichte nur den einen unersehbaren Verlust von Groß-Görschen: Scharnhorst. Er hat, da es ihm nicht vergönnt war, auf die Führung der Schlacht bestimmenden Einfluss zu üben, wie einer unter vielen mitgeschickt. Seine zwei Söhne waren um ihn, die nun, aus England heimgeführt, in der Heilmatarmer Dienst sind. Wo der Kampf am wildsten war, sah man Scharnhorst. Ein Pferd wurde unter ihm erschossen, ein zweites verletzt. Endlich, gegen Abend, traf auch ihn ein Schuß: die Wunde, sie war im Bein, unterhalb dem Knie, erschien indes nicht weiter gefährlich. Immerhin mußte er vom Schlachtfeld weg nach dem Schloß zum Nachsorge gebracht werden. Keiner ahnte, daß die anscheinend geringfügige Verletzung den Tod bringen würde. In der Nacht schrieb er mehrere Briefe, vor allem um die Tochter über sein Ergehen zu beruhigen. Dazwischen wurde ihm die Angst herausgeschüttelt: und man war der festen Überzeugung, daß bei guter Pflege in vier Wochen alles in Ordnung sei. „Antraut vergeht nicht, wenn es auch vergehen will“, schrieb er an Julie. Er begab sich in das königliche Hauptquartier nach Dresden und erhielt dort sorgsame Pflege. Am 6. Mai verließ ihn Friedrich Wilhelm das Eiserne Kreuz.

Bei Groß-Görschen hatte man zum letztenmal den herrlichen Freundeskreis vereint gesehen; sie alle hatten am Gefecht teilgenommen: Dierker war leicht verwundet worden; Grolman erlitt einen Bajonettschlag in den Kopf; Gneisenau griff auf dem sinken Hügel an der Spitze der Kavallerie mit an; Clausewitz brach mit dem Säbel in der Faust mitten in ein feindliches Bataillon, und ein kleiner Franzose ist mit dem Bajonettschlag hinter dem rechten Ohr gesehen. Aber jetzt waren sie alle wie verwaist. „Scharnhorst vermisse wir alle sehr: er hat sehr in dem Vertrauen der Armee gewonnen, und alle Menschen leben auf ihn als die Seele des Ganzen“ — so schrieb Clausewitz.

Unabhängig für die gute Sache denkend, nun das Handeln ihm verlagert war, überzeugte sich Scharnhorst immer mehr, daß der glückliche Fortgang des Krieges weitgehend von dem Wandnis mit Oesterreich abhing. Wohl lauten schon Versprechungen vor, wohl war bestimmt, daß am 20. Mai 19000 Mann verfügbar sein sollten. Aber Scharnhorst konnte aus eigener Erfahrung die Klugheiten und Winkelschläge, die am Wiener Hof in Rechnung zu ziehen waren. Er drängte danach, selber nach Wien zu eilen und das Bündnis sicherzustellen. Wohl war Ansehen schon für diese Mission in Aussicht genommen; aber der König sagte sich Scharnhorst überzeugenden Gründen und sandte ihn. Nicht ohne große Besorgnis sah man den Verwundeten die mühsame Reise antreten. Gerne hätte man ihn zurück behalten; aber es litt ihn nicht, untätig zu liegen.

Am 8. Mai begann die Reise. Scharnhorst

war von dem früheren Feldlager und lebigen Leutnant Grottel begleitet, der mit der treuesten Andacht um sein Wohl besorgt war. Bald bestätigten sich die Befürchtungen der Freunde. Schon in Litau mußte Halt gemacht werden. Die Wunde hatte sich durch das Fahren vergrößert. Scharnhorst lag vierundzwanzig Stunden ohne Bewußtsein. Am 11. zwang er sich zur Weiterreise; am 14. erreichte er Prag. Eine Woche später war er schon über Quaim hinaus, keine 60 Kilometer mehr von Wien. Hier begegnete ihm der Fürst Schwarzenberg, der österreichische Oberkommandierende mit seinem Generalsadjutanten Kadeyck; sie waren auf der Fahrt nach Prag. Gleich darauf kam ein Brief Metternichs, der ihn aufforderte, ebenfalls nach Prag zurückzugehen und sich dort mit Schwarzenberg über die militärischen Fragen zu verständigen. Scharnhorst spürte wohl, was mit dem Schreiben gemeint war; daß der Österreicher sich schonte, seinem Blick zu begegnen. Er schickte Grottel mit den diplomatischen Depeschen nach Wien und machte selber sich zur Rückfahrt nach Prag bereit, um wenigstens für die militärischen Interessen zu erreichen, was möglich war. An diesem Tag hat er geschrieben: „Ich will nichts von der ganzen Welt; was mir wert ist, gibt sie mir ohnehin nicht.“

Sein Zustand war sehr ernst. Selbst auf Krücken konnte er nicht mehr gehen, nicht einmal auf den gelunden Fuß treten. Auf einem Stuhl mußte er sich vom Bett zum Baden tragen lassen. So wurde die Reise nach Prag angetreten. Am 31. Mai war er wieder dort. Bei

den „Drei Linden“ am Graben bezog er Quartier. Zwischen Fieber und Schmerzen lebte er den österreichischen Führern die Möglichkeiten und Aussichten des Krieges auseinander. Noch einmal erwies sich hinreichend die leuchtende Kraft seines Geistes. Er war nun gewiß, daß Oesterreich mitmachen würde, daß einige Punkte seines Gedankenlebens auch hier fortzuführen würden. Vor allem Kadeyck war fähig, Scharnhorsts Ideenflug zu fassen; und stolz war er, als der frunkte General ihn in seinen Überzeugungen beharrte: „Weiden Sie dabei, Sie haben recht, und lassen Sie sich nicht irremachen.“

Die Nachricht vom Waffenstillstand, der in den ersten Tagen des Juni geschlossen wurde, bewegte Scharnhorst schmerzlich: „Soll es denn nicht sein, daß endlich einmal Wahrheit und Recht obenauflommen? Wenn mir lebt und hier der Tod beschlehen sein sollte, so scheide ich schwer; denn ich habe nur den Untergang der edelsten Sache vor Augen und weiß doch, daß sie endlich siegreich hervorzukommen muß. Das möchte ich gern erleben: es wäre mein schönster Lohn“. Scharnhorst erlebte es nicht; auch diesem Lohn mußte er entsagen. Und gerade darum klagt sein Leben in so vollkommener Schönheit aus. Erfolgreiche Belohnung, und wäre es der edelsten Art, und Worte, die nicht zu Scharnhorst passen. Sein war das Wert und der Glaube; in den Erfolgen durften sich ruhig die anderen teilen.

Zwei der Besten unter den Mitstreitenden sind noch an seinem Lager geblieben: Stein und Grolman; dieser brachte die Nachricht, daß man mit Oesterreich über den Plan der



(Scherl-Bilderdienst-M.) Scharnhorst

Kriegsführung einig sei. Das war die letzte Frage. Die Wunde wucherte weiter. Mehrere Operationen wurden notwendig; sie brachten keinen Erfolg. Am 18. Juni schrieb Scharnhorst seinen letzten Brief an die Tochter: „Es scheint meiner Vorstellung langsam zu geben, doch ich zweifle ich diesseits nicht“. Aber die mühsamen Schriftsätze widerlegen die Worte; und die Wiederholungen, die sonderbar und ohne Wohlgeordneten Endsilben, klingen tödlich. „Trübsaliger Vater Scharnhorst“ ist die Unterschrift.

Es war keine Hoffnung mehr, sein Leben zu erhalten. In den letzten fiebrigen Träumen redete er vom Vaterland; und stammelnd, nur mit trennen Grottel verständlich, hat er für Brüche gebetet und sie abgelehnt. Er starb am 23. Juni, um elf Uhr vormittags. „Doch auch der Tod ist Gottes“, sagte Arndt bei der Kunde.

Soldatisches Denken und Fühlen von heute ist im Geist Scharnhorsts. Er hat diesen Geist aus der Niedrigkeit erhoben und ihm seine Höhe gegeben. Er hat dem Soldaten die Achtung der Gebildeten erzwungen und ihn selber unter Gebildeten eingereiht.

Dem Verhältnis des Soldaten zum Staat hat er eine neue hohe Weide gegeben. Keiner mehr Werkzeug ist das Heer, sondern selbstgewollener Wille eines Volkes. Es gibt nicht mehr den Gegensatz Armee und Volk. Sie sind ein Volk. Das Heer ist die wehrhafte Kraft des Volkes selber. Großer Gedanken muß der Soldat sein; er darf nicht mehr im Handwerkerleben aufgehen. Immer ist sein Tun in Beziehung zu der Gesamtheit der Nation. Er muß die Kräfte bilden können, was dieser Nation frommt und schadet. Er muß sich vor Augen halten, daß die Soldaten sind, wenn ein Staat gedeihen soll: ein Volk, das Heer, die Regierung. Aber das bleibt das Volk, und die Form der Regierung ist das Letzte. So weiß Scharnhorst dem Soldaten seinen Wirkungsbereich zu und seinen Wert am Volke.

Präfektur als Literaturpreisträger. Seit 1889 verteilt die Königlich Preussische Akademie alljährlich einen Literaturpreis. In diesem Jahr hat ihre Wahl großes Aufsehen erregt. Preisgetrönt wurde der Verfasser des Buches „Vergessene Gräber“, ein aus Volon Samaja kommender Präfektur namens Mazewitsch. Der Preisträger geht tagtäglich in seinem Handwerk nach und benützt nur seine Stunden zum Schreiben.

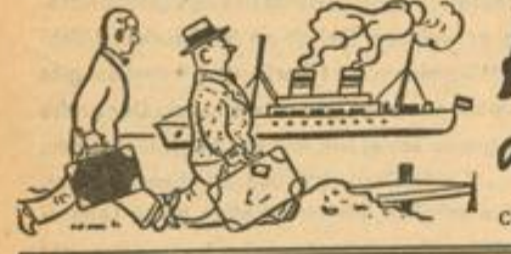
Steigerung

WPD In welcher Weise durch den Kampf der Wirtschaft... (The text continues with political and economic commentary, partially obscured and repetitive.)



Roms größter antiker Tempel gefunden

Im Rom wurde in diesen Tagen bei Ausschachtungsarbeiten für einen Wohnungsneubau ein archäologischer Fund von geradezu sensationeller Bedeutung gemacht. Wenn sich die ersten Feststellungen der Sachverständigen bestätigen sollten, ist man hier auf die Überreste eines der größten Tempel im antiken Rom, des Tempels der Bellona gestoßen. Bellona war die römische Göttin des Krieges und die Schwester des Kriegsgottes Mars. Unser Bild zeigt Teile der aufgefundenen Säulen, die fast vollständig erhalten sind und eine Höhe von mindestens 10 Meter gehabt haben dürften. (Scherl-Bilderdienst-M.)



Felix Riemkasten Kleinschmidt sucht das große Abenteuer

Copyright by August Scherl Nachfolger, Berlin SW 68

17. Fortsetzung

„Mir nicht“, sprach Krotter mit großer Würde, „aber Ihnen, Herr Kleinschmidt, wo haben Sie Ihren Koffer?“

Der Koffer? Jetzt starrten sie beide sich an. Der Dampfer zog schon wieder seine Kurve ins Freie hinaus, und Herr Kleinschmidt hatte seinen Koffer nicht.

Ein Kreis von Inselleuten sammelte sich um sie, Fische und kleine Leute. Sie wußten nicht, was sich begeben hatte, aber sie waren gastfreundlich und befragten die beiden Fremden, die sie nicht verstanden, und als alles nichts half, riefen sie einen anderen Mann herbei, der eine Hotelmitzler trug, die reich mit Gold verziert war. Der nahm vor allen Dingen Herrn Krotters Koffer an sich. Jeder Protest dagegen taufste aus wie auf glatiem Barfett.

Hinter diesem Manne her schritten sie. Im Hotel sprach der Geschäftsführer ein bescheidendes frei dahinstehendes Deutsch. Herr Kleinschmidt erzählte ihm die Geschichte von dem Koffer und dem Dampfer, aber er erzählte sie aufgeregt und noch dazu ohne Gebiß. Der Geschäftsführer mußte scharf laufen.

„Ja“, entschied er zuletzt, „da ist es am besten, Sie nehmen zwei Zimmer bei uns. Ihren Koffer werden Sie schon wieder bekommen. Vor allen Dingen sollten Sie jetzt etwas Kräftiges essen.“

„Ehnen?“ schäumte Herr Kleinschmidt in hoher Wut. „Ehnen auch noch? Womit denn — ohne Röhne?“ und schrie in seiner Wut hinter-

drein: „Verflucht ist dieses ganze Insekt! Aber gut, wir rüden ein in Ihr Hotel.“

Er war hochrot geworden. In diesen wenigen Minuten hatte er alles verloren, denn ein Mann ohne Gebiß ist kein Mann mehr. Er sah scharf auf Krotter, aber der Junge hielt sich vorbildlich brav, er erlaubte sich nicht das leiseste Grinsen.

Und dann, als sie noch darüber parkierten, daß der eine Herr etwas Festes zu essen bekommen sollte gegen die Seekrankheit und der andere Herr mehr Suppe. Weiches, erschien bei ihnen ein Mann vom Zoll, amtlich und mit einem Säbel bewaffnet. Er sah misstrauisch auf Herrn Kleinschmidt und redete streng mit dem Geschäftsführer. Er schien gewisse Dinge nicht tun zu wollen. Aber der Geschäftsführer wußte ihn zu antworten.

„Ihr Koffer ist da“, warj er zwischendurch Herrn Kleinschmidt zu.

Wie? Aber es war so. Er war da, der Koffer. Dem Schiffsloch war es eingefallen, daß er einen Koffer aus dem Sicht gerettet und in der Kabine untergebracht hatte, und als das Schiff schon aufs neue losgemacht hatte, war der Koffer rasch noch einem Fischer ins Boot gemorren worden; der Fischer hatte den Koffer zum Zoll gebracht, und der Zoll und der Fischer brachten nun den Koffer... einen gelben Koffer aus Schweinsleder... denn die Gerüche schreien rasch auf einer kleinen Insel.

„Gott sei Dank, das ist ein Wunder!“ rief Herr Kleinschmidt aus und wollte —

„Halt“, rief der Geschäftsführer, „der Beamte

verlangt, daß Sie angeben, was in dem Koffer enthalten ist.“

Der Beweis in der Blechschatel

Das verlangte der Beamte, er stand vor dem Koffer und verlangte beweise, denn einen Koffer mit daranhängendem Schlüssel kann schließlich jeder öffnen. Der Fischer hatte ihn nicht geöffnet, aber er öffnete die Trinktischwand und schlug seine dunklen, traurigen Augen auf.

„Obenaufl“, hepte Herr Kleinschmidt, „obenaufl muß eine Blechschatel liegen, und in der Blechschatel...“ (Blechschatel) kummerte sein zahnlöser Mund, „Blechschatel“).

Bei, sie öffneten den Koffer, sie starrten hinein, aber am angstvollsten sah Herr Krotter hinein, denn er wünschte von Herzen heiß, daß guten Herrn Kleinschmidt Mengele machten geendet sein, und kein Gedanke an Lachen war in ihm, an so ein dummes, albernes Gerinsel etwa. Und dann lag tatsächlich eine Blechschatel obenaufl. Herr Kleinschmidt öffnete sie mit unsicher bebenden Fingern, nahm das Gebiß heraus, legte es triumphierend ein und sah jedermann an.

„Nacht es?“

„Kurza!“ rief der streubige Herr Krotter und jodelte.

„Und wie nun?“ fragte der Geschäftsführer. „Soll diese Insel immer noch verflucht sein? Oder trinken wir jetzt einen Liter?“

„Einen? Zwei, Mann, zwei“, sagte Kleinschmidt, „einer reicht nicht. Oder können Sie sich vorstellen, Herr, wie das ist — ohne Gebiß? Eine Wut hat man, mit den Zähnen könnte man färischen, aber nicht einmal das kann man, denn die Zähne liegen im Koffer. Und Sie, Herr Krotter, wenn Sie jemals —“

Aber er sah schon, Krotter würde niemals, und darum baute er ihn riesig auf die Schulter und sagte: „Darauf trinken wir noch; das ist Rettung aus der Seerot.“

„Herr Kleinschmidt“, sagte Krotter, „hier sollten wir einige Zeit bleiben, Zimmer nur umberzuschlieren, das hat keinen Zweck, das ist keine Erholung.“

Sie flogen der Hitze wegen in den schattigen Vergassen umher und saunten in die Sonnenstunden hinein. Sie flogen abgemattet und die Hitze durchströmte wieder hinunter, sie bewegten sich über den heißen Marktplatz. Sie schickten über den Hof hinweg ins Haus.

Sie ruhnten sich aus, aber es war eine ruhige, lustvoll gefühlte Ruhe, durch Blätter eingeteilt und von Kuegler lebendig gehalten. Beim Kaffe unter der Weinlaube trafen sie sich und saßen sich die Gäste an. Ein bühniger Herr mit Männen, behaarten Hals sah am Rebenstich und las die Zeitung. Er war an die fünfzig Jahre alt. Seine Frau, so ganz so nackt, sondern noch etwas nackter, so länger, aber erstaunlich gut erhalten, und die Eltern hatten eine Tochter. Als Herr Kleinschmidt sie sah, knickte er trauervoll zusammen. So etwas war sein Traum gewesen, als er auch er solche verrotteten, verlotterten Träumen geträumt hatte. Er sah den Jungen mit Wut an, aber das Unglück war schon geschehen, der Junge war geliefert und vernichtet.

„Nacht“, sammelte er, „das... oh, oh!“

„Sie werden sich betragen, Herr“, schamte Kleinschmidt ihn an, „betragen werden Sie sich.“

„Ja, Herr Kleinschmidt“, sagte der Junge, „aber Sie werden zugeben...“

Das gab Herr Kleinschmidt zu. „Aber wenn kann man da machen?“ sagte er. „Da ist nichts zu machen, Lieber Krotter. Sie sehen doch selbst, daß da nichts zu machen ist.“

Nichts zu machen. Höchstens heulen und wahninnig werden kann man, wenn man etwas so nahe und so streng verboten vor sich sieht.

Nicht moget, nicht hart, nicht so und nicht anders, sondern schlüchthin das Ideal. Das muß hat einen Rücken, der goldbraun ist und die Mafel; Schültern ohne Mafel; Arme, die Himmel gemacht hat an einem besonders warmen, seligen, reifen Sommer. Schweißes Haar, ein Profil voll Stärke und Wucht, nun auch noch — als sie sich unwandte — fähnen, stark herblidenden Augen.

(Fortsetzung folgt)

Steigerung der Arbeitsleistung!

WPD In welchem Maße die deutsche Wirtschaftspolitik durch den Menschen als den Träger der Wirtschaft bestimmt wird...

Es muß dabei daran erinnert werden, daß diese Ansicht bis 1933 außerhalb der NSDAP...

Wie wenig dieser Zusammenhang richtig erkannt wurde und auch heute noch wird, beweist die geringe Beachtung...

Die Menge der noch verfügbaren Arbeitskräfte bestimmt also das Maß der Arbeiten...

Und das ist der Sinn der neuen Verordnung: Eine noch malige Anspannung aller Kräfte...

Kohle in der Konsumware

Ihr Anteil an der Erzeugung von Konsumgütern

WPD Während bisher seit 1933 im deutschen Wirtschaftsaufbau die sogenannten Investitions- oder Anlagegüter die größte Zunahme zu verzeichnen hatten...

Daß die stärkere Zunahme der Erzeugung von Produktionsgütern mit allgemeinem Verwendungszweck...

Ein Hypothekenrekord

Die Kreditbewegung bei den deutschen Sparkassen

WPD Nach der vierteljährlichen Erhebung des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes sind im ersten Vierteljahr 1938...

Table with 3 columns: Kreditbewegungen, Anzahl in 1000 Reichsmark, Kreditausgaben.

Prozentual erhöhten sich die Kreditbewegungen für Wechselkredite der Anzahl nach um 5,9 Prozent...

Die Hypothekensummen erreichen mit rund 228 Millionen Reichsmark einen bisher noch nicht erreichten Betrag...

Meldungen aus der Wirtschaft

SW Rheinische Gum- und Lederfabrik, Mannheim. - Rheinisch erhöhter Auftragbestand. Ziele Zielwerkselbst der Rheinleitra berichten...

SW Rheinische Gum- und Lederfabrik, Mannheim. - Rheinisch erhöhter Auftragbestand. Ziele Zielwerkselbst der Rheinleitra berichten...

Mannheimer Getreidegroßmarkt

Weizen: 75-77 Rilo/100* Weizen, gel. tr. durchschn. Weizenhandelt erst. Std. Preisgebiet 14, per 1. April...

13,90, Roststücken 14,70, Scharfschne 15,00, Weizenhandelt 16,30; Tordenschnitzel, Rohrpreis, lose, per Juni 38...

Durch die Zeitlupe

Es geht auch ohne Maulkorb

Manche Unternehmer können es sich nicht abgewöhnen, alle Augenblicke ihren Herrenstandpunkt und selbstherrlichen Dünkel zu betonen...

In der Betriebsordnung einer bayrischen Holzfirma findet sich beispielsweise ein Verbot für „das Absingen anrühriger Lieder“...

SW Rheinische Gum- und Lederfabrik, Mannheim. - Rheinisch erhöhter Auftragbestand. Ziele Zielwerkselbst der Rheinleitra berichten...

Rhein-Mainische Abendbörse

Etwas freundlicher

Die Abendbörse hatte einen weiterhin freundlichen Grundton, die Umsätze ließen sich allerdings wieder in kleinem Rahmen...

Getreide Rottendamer Getreide

Wottterdam, 27. Juni. Weizen (in Hl. per 100 Rilo): Juni 6,12 1/2; September 5,85; November 5,82 1/2...

23. Heidelberger Jugendregatta

Am Sonntagmorgen fand auf dem Neckar die 23. Heidelberger Jugendregatta statt, die erstmals als Bannregatta der Hitler-Jugend durchgeführt wurde.

Die Ergebnisse:

Erster Sieger m. St.: 1. Abteilung: 1. NS Speder 3:44,2 Min.; 2. Amicitia Mannheim 3:45. ... Zweiter Sieger m. St.: 1. NS Ludwigshafen 4:02,6; 2. Mannheim NS Baden 4:06,4; ...

29. Konstanzer Ruder-Regatta

Nach zweijähriger Unterbrechung wurde am Sonntag in Konstanz zum 29. Male die Internationale Regatta ausgerichtet, die als größte deutsch-schweizerische Rudersportveranstaltung anzusehen ist.

Mainzer Kanuregatta

Die reichsoffene Kanuregatta in Mainz wurde am Sonntag bei schönem Wetter und ausgezeichnetem Besuch abgewickelt. Die Meldungen waren sehr zahlreich eingegangen.

Ergebnisse:

Erster-Rajaf, Senoren: 1. Vöbdelegem, Mannheim (Schlop) 4:44,2; 2. Saarbrücker Kanuluft, (Gowall) 4:47,9. ... Zweiter-Rajaf, Senoren: 1. Mannheim-Kanuluft (Schraub-Rahn) 5:05,3; ...

Sünfkampf der Sechserinnen

In Weinheim hatten sich die Fechterinnen des Kreisgebietes zum Sünfkampf zusammengelassen. Der erstmals durchgeführte Kampf wurde für alle Teilnehmer ein sehr schönes Erlebnis.

- 1. Schießen mit Kleinkaliber, liegend aufgelegt fünf Schüsse. Hier war es Frä. Könia, welche mit 43 Ringen die beste war. ... 2. Florettfechten auf drei Treffer war die nächste Disziplin. ...

Henkel unter den „letzten Vier“ in Wimbledon

Der Tschecho-Slowake Hecht mußte sich unserem ersten Mann nach drei Sätzen beugen

Nach der eintägigen Ruhepause am Sonntag nahmen am Montag die Spiele bei den Internationalen Tennis-Meisterschaften von England, den inoffiziellen Weltmeisterschaften, ihren Fortgang. ...

Regen über Englands Hauptstadt

niederging, der die Rasenplätze Wimbledon's naß und glatt machte. Später klarte es sich jedoch schnell wieder auf und ein starker Wind nahm schnell alle Feuchtigkeit weg, so daß die Spielplätze bald wieder in besserer Verfassung waren.

Bei den Männern wurden bereits drei der „letzten Vier“

ermittelt, und zwar sind dies der Titelverteidiger Donald Budge, der Jugoslawe Buncee und Henner Henkel. Der Deutsche Meister traf auf den Prager Hecht, der natürlich unferren Spitzenspieler ernstlich nicht gefährden konnte.

Dr. Buh liegt in Augsburg

Eine ausgezeichnete Besetzung hatte das Augsburger Tennis-Turnier gefunden, das am Sonntag beendet wurde. Das Männer-Einzel gewann der Mannheimer Spitzenspieler Dr. Buh ohne Satzverlust.

Wer erhält das Deutsche Motorsportabzeichen?

Die einzelnen Bedingungen für die Stiftung des Führers

Als äußeres Zeichen seiner und des ganzen deutschen Volkes Anerkennung für die hervorragenden Leistungen und den opfermutigen Einsatz der Männer des deutschen Kraftfahrers, die Jahr für Jahr für deutsches Ansehen und deutsche Geltung kämpfen, schuf der Führer und Reichsführer das Deutsche Motorsportabzeichen.

In Gold, Silber und Eisen

Das Deutsche Motorsportabzeichen wird in Gold, Silber und Eisen an erfolgreiche deutsche Kraftfahrer, Langstrecken- und Geländefahrer verliehen. Die Bewerber müssen ihre Leistungen im Kraftfahrersport durch Erfolge bei Rennen, Gelände-, Zuverlässigkeits- und Langstreckenfahrten nachweisen.

Am Tag der nationalsozialistischen Erhebung

erfolgt alljährlich die Verleihung, bei einer Mindestpunktzahl von 150 in Gold, von 100 in Silber und von 50 in Eisen.

Der Punktwertung sieht vor: Rennen internationale . . . 12 8 4 Punkte nationale . . . 8 5 0 Punkte Gruppen-, Brigade- u. Gausveranstaltungen 3 1 0 Punkte

Gelände- und Langstreckenfahrten internationale . . . 9 6 3 Punkte nationale . . . 7 4 0 Punkte Gruppen-, Brigade- u. Gausveranstaltungen 3 1 0 Punkte

Auscheidungskämpfe der GA-Gruppe Kurpfalz

Am Sonntag führte die SA-Gruppe Kurpfalz ihre Auscheidungskämpfe für die zweiten Reichswettkämpfe der SA, die vom 15. bis 17. Juli im Berliner Olympiastadion stattfinden, durch.

In Mannheim kam Ringen, Boren und Gewichtheben zur Durchführung, worüber wir bereits berichtet haben.

In Heidelberg . . .

Im Heidelberg trugen die fünf Brigaden der SA-Gruppe Kurpfalz ihre Auscheidungskämpfe im Wehrmannschafskampfs, in der Radfahrerei und im Mannschafts-Orientierungslauf aus.

gade 153 erfolgreich und im Mannschafts-Orientierungslauf qualifizierte sich die Brigade 340 für die Reichswettkämpfe.

- Ergebnisse: Wehrmannschafskampf (ein Hüder, 36 Mann): 1. Brigade 51 mit 538 Punkten; 2. Brigade 131 mit 534 P.; 3. Brigade 50 mit 529 P. ...

Marine-GA-Auscheidungskämpfe

am kommenden Sonntag in Mannheim. Erstmalig seit Bestehen der Marine-SA-Einheiten werden in diesem Jahre eigens für die Marine-SA ausgearbeitete Wettkämpfe ausgerichtet.

bedeutet, daß die Marine-SA-Einheiten alle Kräfte zusammennehmen müssen, um in Ehren bestehen zu können. In Erkenntnis der kommenden harten Kämpfe haben die Mannschaften der SA-Marineabteilung 7 der Gruppe Kurpfalz schon wochenlang in unermüdlichem Training.

Am Sonntag, 3. Juli, 9.30 Uhr, werden nun die Mannschaften der Sturmabteilung 17 Heidelberg, 11/7 Saarbrücken, 11/7 Weiden, sowie im Vorhafen zur Schiffs-Neubauabteilung in den Wettkämpfen treten. Die Kämpfe sind in ihrer Art neuartig und dürften bestimmt allseitiges Interesse erwecken.

Die Wettkämpfe bestehen aus: 1000 Meter Wettrennen (Kutterpulen, 12 Mann 1 Führer), 12x50-Meter-Schwimmen (Staffel), 50 Meter SA-Schießen, 70 Meter femännliche Hindernisstaffel, Binken und Morfen. Die Bevölkerung von Mannheim wird gebeten, sich diese Kämpfe einmal anzusehen.

„Wir haben heute viel gelernt...“

(Trautbet, unv. Verl. Schriftl.) Totmüde von der Hefenanstrengung kehrten die Spieler der Mannschaften des vorjährigen Deutschen Meisters Scholle 04 und des in großen Entscheidungsspielen noch unersetzten SA 96 nach dem zwei Stunden währenden unentschiedenen Ringen in ihr Saalbad zurück.

Ja, es war ein ganz großer Erfolg, auf den alle Männer vom Hannoverischen SA 96 nun mit Recht stolz sein können. Zum restlichen Glück fehlt ihnen allerdings noch eine Kleinigkeit, nämlich der Sieg im Wiederholungskampf, in dem sich die Gegner aus Weiskalen und Niederhaschen, nachdem sie sich in der verlängerten Spielfeld glänzend kennengelernt haben, noch stärker bewachen werden als diesmal.

Der Vinskaufen Meng, der große Lad, Josofs und Sievert, die sämtlich froh waren, möglichst „einen Punkt gerettet zu haben“, äußerten sich ähnlich zufrieden. Als waren der Kampf, das Vöringen vor dem zweiten Tor Teites in Absichtsstellung den Ball erhalten habe.

Einß wird von den beiden Seiten sehr verschieden beurteilt: die Haltung der Zuschauer, die sehr einseitig zugunsten der Hannoveraner Stellung nahmen. Alle Spieler aus Hannover gaben zu, daß ihnen das besonders beim Stande von 3:1 eine starke Stütze gewesen sei. Das 2:0-Halbzeitergebnis hatten sie nicht weiter tragisch genommen.

Die Schaller betonten ohne Ausnahme, daß sie dem Siege doch bereits sehr nahe gewesen seien. „Es war eben Pech, daß Vöringens schönes viertes Tor nicht anerkannt wurde und der 3:2-Vorrprung im letzten Augenblick noch verloren ging!“ so drückte Szepan die Enttäuschung aus, die dieses Spiel, das für die Knappen so verheißungsvoll begann, den Schallern brachte.

Aus der Nationalstaffel ausgeschlossen

Reichsadjunktenseiter Dr. Wegner hat eine schwere Bestrafung ausgeprochen. Der Berliner Federerwichtsbauer Erwin Köler wurde aus der Liste der deutschen Nationalstaffel gestrichen.



Orgelton (Streit) geht knapp vor Elbgraf (J. Rastenberger) und Majoran (W. Held) auf der Bahn in Hamburg-Horn durchs Ziel und gewinnt das mit 100 000 Mark ausgestattete „Blaue Band“ im Pferdesport.



Die Teilnehmer der in Berlin stattfindenden Tagung der Fédération Aéronautique Internationale (FAI), die von 23 Staaten beschickt ist, besichtigen im Flughafen Rangsdorf die Flugvorführungen des Rekord-Hubschraubers von Prof. Focke.

Advertisements for various goods and services, including 'Mädchen für Verkauf', 'Sträulein', 'Mädchen für Verkauf', 'Servierfräulein', 'Weinhaus', 'Blatten-Leger', and 'Mädchen'. Includes contact information like 'Hauptstraße 129' and 'Friedrichstraße 1'.

Ein übermütiger Filmschwank der Bavaria mit den beliebten Darstellern:

Lucie Englisch - Joe Stöckel
Maria Paudler - Paul Westermeyer

Soweit geht die Liebe nicht

„Melene“ (Lucie Englisch), das Zigarrenraucherin, ist mit scharfem Geschütz gegen ihre Rivale „Erika“ (Maria Paudler), Inhaberin des Herrenartikelgeschäfts, aufgezogen, es kommt zu einem ungemein lustigen Feuerspektakel um den behäbigen, aber noch sehr unternehmenden Feinkosthändler „Hans“ (Joe Stöckel) - und darüber wird **Feinentweggelacht**

Neue Deutlignovelle und Kulturfilm: **Schönheit des Eislaufs**
Es wirken mit: Maxie Herber, Karl Schäfer, Ilse Pausin, Ernst Baler u. v. a.

Heute - Dienstag!
Anfangszeit: 3.00 4.25 6.10 8.25 Uhr

SCHAUBURG

Am Anfang jeder Schuld steht die Lüge!

Ein packender Großfilm aus dem Ehe- und Gesellschaftsleben

Unter Ausschluß der Öffentlichkeit

mit **Olga Tschechowa Ivan Petrovich Sabine Peters Alfred Abel** u. a.

Beiprogramm: Klagenstadt Solingen

Ab heute Dienstag nur bis Donnerstag
Beginn: 4.00 5.50 8.20 Uhr

Jugendliche nicht zugelassen

PALAST und GLORIA

Theater Breite Str. Palast Seckenh Str.

Familien-Gaststätte Neckarstrand

MESSPLATZ 1

hält sich auch bei den heißen Sommertagen bestens empfohlen: Luftige Räume, la tiefgekühltes Bier und la Küche zu mäßigen Preisen.

Hermann Vogler Erna Vogler geb. Hoffert

Vermählte

Weinheim Oberstraße 1 Mannheim Pestalozzistr. 31

27. Juni 1938

Nordpoltemperatur

Selbst nach dem Fang auf hoher See wird der Seefisch in beinahe reiner Eis gepackt. Auf dem Transport bis zur „Nordsee“ in der „Nordpoltemperatur“ seine Frische!

Filet von Kabeljau 100 gr 45.-
Filet von Goldbarsch 500 gr 52.-
Kabeljau o. K. L. O. 500 gr 33.-
Schellfisch o. K. L. O. 500 gr 43.-

Verlangen Sie Seefisch mit „Frische-Gewähr“

Mannheim - S 1, 2
Fernsprecher 25915
Spezial-Geschäft

National-Theater Mannheim

Dienstag, den 28. Juni 1938:
Vorstellung Nr. 371. Radm. Vorstell. Schülermiete B Nr. 2

Rödig Richard III.

Schauspiel in 5 Akten (15 Bildern) von William Shakespeare. Anfang 14.30 Uhr. Ende 17.45 Uhr.

Dienstag, den 28. Juni 1938:
Vorstellung Nr. 372. Miete G Nr. 28, 2. Sommermiete G Nr. 14

Der Hochverrat

Tragisches Schauspiel von Curt Langenbed. Anfang 20 Uhr. Ende 21.45 Uhr.

Große Auswahl in **Junker & Ruh Senking Prometheus Alkoda Hoffmann**



Spezialhaus Rothermel
Installationsmeister Schwetzingenpl. 1 Ruf 40970

Daunen-Decken
aus m. Spezialwerkstoffe - Ihr Vorteil. Reparaturen billigst. Bettfedern, Dossens. **Hoerner, L. 12, 7** Fernruf 21540

Kopf-matratzen
la Java, Kufarbeite, billige. **Braner, H 3, 2.**

Zelte
Luftmatratzen Schlafsäcke Sacks-Seitenborder Fallboort-Schmitt **Kepplerstr. 42**

Kälter
diese Plage beseitigt **Copolin** mit einem Sch. a. p. Streifen **M. 1.- nur im Laborat.** **Thiele, Laumf. 5**

repa-riert Knudsen
13.7a Fernspr. 23483

Direkt aus ein. **Werkstätte: C. Hallstätter Schlafzimmer**
Böhm. und Österr. u. m. e. r. Material, nach eig. u. geord. Entwurf. **S. Grün, C. Hallstätter** Müllerfänger **nur E 3, 13** fein haben. An-suchen Dienstag bis Freitag u. 10 bis 12 u. 5-6 U.

Einzel-Möbel
faul und verkauft **Adler, G 2, 21** (6816 2)

Geldverkehr
Wer leicht schnell **800.- RM.** **Sch. Lind, Ober-heim (H. 1) Schme-ler** Rückzahlung. An-suchen u. 1533 an d. Berlin d. W.

Entlaufen
Schwarz. Spitz
entlaufen, Abgab. gegen Belohnung: **Fischhalle Nordsee S 1, 12**

Damenbart
sowie alle lästigen Haare entfernt durch **Diathermie wellen** 4-500 Haare pro Stunde garantiert dauernd und narbenfrei **Ärztlich geprüfte Kosmetikerin Gretl Stoll** Mannheim, Tullastr. 19 Ruf 44398

Geschäfts-Joppen
von 3.60 an **Adam Ammann** Spezialhaus für Berufskleidung **Qu 3, 1 Fernruf 23789**

UFA-PALAST
LETZTE TAGE!
Die Austern-Lilli
Gusti Wolf - Hermann Thimig - Salfner - Lingen - Sims
Liebe, Humor, Musik in der glänzendsten Ausstattungsgesellschaft von Robert Stolz
Reichhaltiges Vorprogramm - Beginn: 5.00 4.30 6.30 Uhr
Für Jugendliche unter 14 Jahren nicht zugelassen!

Ring-Kaffee
Kaiserring 40
der anzen u. gemüthliche Aufenthalt
Dienstag, Mittwoch, Donnerstag
Verlängerung

Damenbart
entf. 4-500 Haare pro Std. über- rasch. schnelle Erfolge **Schmerzlos, garantiert dauernd und narbenfrei.** (Ultra-Kurzwellen).
Schwester A. Ohi aus Frankfurt/M. 2 Staatsexamen
Sprechst. in Mannheim, O 5, 9/11, 11r. **Mittwochs u. Donnerstags: 9-12, 13-19**

Medizinal-Verband
Gegr. 1884 Mannheim T 2, 16
versichert Familien und Einzelpersonen **Für Trauer Arzt und Apotheke**
Sterbegeld bis Mk. 100.-, Wochenhilfe bis Mk. 50.-, Verpflegung und Operation in Krankenkassen, Zahnbe-handlung, Heilmittel, Bäder. Monatsbeiträge: 1 Pers. Mk. 4.50, 2 Pers. Mk. 6.50, 3-4 Pers. Mk. 7.50, 5 und mehr Personen Mk. 8.50. Aufnahmebüro T 2, 16 u. in den Filialen der Vororte.

Versteigerungen
Versteigerung
Das Finanzamt Mannheim-Redort hat veräußert im Hofstr. 7, am 29. d. Mts. 14.30 Uhr, circa 1000 Liter Wein mit Rollenbau. **Finanzamt Mannheim-Redort Hofstr. 7, 7.**

Die jg. Dame
(heißt, reich, bl. -blau Blumen), w. am Sonntagabend im 19-21 Uhr im **Waldenreuther** mit ihren Eltern sah, wird herabim um **Abreise** arbeiten u. 9000 an Berlin.

Hausfrauen HEUTE
u. folgende Tage!

Das Leben wird schöner!

Eine ganze Mahlzeit

Feinschmeckende Suppe
Duftendes Gemüse
Köstliche Tunke
Fleisch ein Hochgenuss
Schmackhafte Kartoffeln

und noch **heißes Geschirrwasser**

auf nur einer kleinen Flamme!

Bedeutende Feinschmeckerbarren
Große Rohrreiterbarren und Fleischreiterbarren
Viel Feinschmeckerbarren - bewahrt Roharbeit
Rein Roharbeit in der Küche

Gelobt von Gesunden - wertvoll für Kranke. Viele begeisterte Anerkennungen.

Hausfrauen und Männer, kommen Sie zur gesunden und frohen Küche im Saale der „Harmonie“ Mannheim, D 2, 6

Dienstag, 28. Juni
Mittwoch, 29. Juni
Donnerstag, 30. Juni
Freitag, 1. Juli

jeweils **1/4 und 8 Uhr**

Sie werden über das Gezeigte und Gedrückte staunen! Ledere Kostproben werden verteilt.

Eine Überraschung für die Hausfrau!
Wesuchen Sie bitte die 1. Beratung, da die letzten weißes überfüllt sind
Keine Pfeifstöpfe! Keine Herde! Leitung: **E. Werner**

Eintritt frei!

ALHAMBRA
P 7, 23 - Planken
Letzte Tage!
Yvette
Die Tochter einer Kurtisane
Darsteller: Käthe Dorsch, Ruth Hellberg, Albert Mutterstock, Johannes Blomann
Beginn: 3.30 4.35 6.35 8.35
Für Jugendl. nicht zugelassen!

CAPITOL
Heute bis Donnerstag
Olympia
2
Fest der Schönheit

REGINA
MANNHEIM LICHTSPIELE NECKARAU
Das moderne Theater im Süden der Stadt
Ab heute bis einschließlich Donnerstag
Hilde Sessak - Volker von Collande Günther Löhner - Paul Heidemann
In dem lustigen Terra-Film:
Das Ehe-Sanatorium
Beginn: 6.00 8.30 Uhr

Schlachthof
Mittwoch früh 7 Uhr
Kuhfleisch, ohne Nr.

Tiermarkt
Zwerg-Neupinderhündin
1/2, schwarzbraun überlebb. 50.-
in nur beide Hände **12.11.11**
P 3, 10, Laden (9151*)

Conf. Zugpferd
u. 2 leichte Feder-pretischen (1. Händ-ler preis), 1 Bord-und 1 Baumwagen, ver-lich, landwirtschaftl. Geräte bis, abzug. **Wallrad, H. 10/16** (9176*)

Beteiligung
B. Anwert. e. Res-heit (Kulturpolit.) (siehe im 1st. Mit-teil) (in) m. 2000 B. 1.000 M Kapital. Ver-lich: Arier. 913
1/2. kommt über-ständig in Brade. Angebote u. 10/16 an d. Berlin d. W.

Hauptgeschäftsführer: Dr. Wilh. Kattermann
Stellvertreter: Kurt W. Gogener. - Obd. vom Dienst: Helmuth Wühl. - Berichtswortführer: Innenpolit.: Helmuth Wühl; für Außenpolit.: Kurt W. Gogener; für Wirtschaftspolit. und Handel: Wilhelm Kater; für Personal: Friedrich Karl Gogel; für Kulturpolit., Reichs- und Unterhaltungs: Helmut Schulz (in We-land; Vertreter: Dr. Hermann Knoll); für den Heimat-teil: Fritz Gogel; für Lokales: Friedrich Karl Gogel; für Sport: Julius Gogel; Gestaltung der B. Ausgabe: Wilhelm Kater; für Beilagen: Dr. Hermann Knoll und Carl Bauer; für die Bilder die Reichsleiter, sämtliche in Mannheim. - Ständige Berliner Wir-tdirektor: Wolf. Dr. Johann u. Herr. Berlin-Zablen. - Berliner Schriftleitung: Hans Graf Reichs-Ver-lich SW 68, Charlottenstr. 32. - Sprechstunden der Schriftleitung: täglich von 16-17 Uhr (außer Mit-woch, Samstag und Sonntag). - Nachdruck sämtlicher Originalberichte verboten.

Druck und Verlag:
Gartenkreuzbanner-Verlag und Druckerei GmbH, Geschäftsleiter:
Director Kurt Schönwirth, Mannheim.
Sprechstunden der Verlagsdirektion: 10.30-12 Uhr (außer Samstag und Sonntag). - Fernruf: Nr. 354 21. Alle den Anzeigen enthaltene Briefe, Karten, etc. zur Zeit neuen Jahrgangs Preislisten: Gesamtan-gebote Nr. 3. Ausgabe Mannheim Nr. 11. Ausgabe Weinheim Nr. 2. Ausgabe Schwetzingen Nr. 3. - Die Anzeigen der Ausgaben A Morgen und Abend erscheinen gleich-zeitig in der Ausgabe B.
Abendausgabe A Bism. . . über 16 500
Abendausgabe A Bism. . . über 14 400
Abendausgabe B Bism. . . über 25 500
Ausgabe A und B Mannheim über 41 350
Abendausgabe A Schw. . . über 600
Abendausgabe A Schw. . . über 600
Ausgabe B Schw. . . über 6 350
Ausgabe A und B Schwetzingen über 6 950
Abendausgabe A Bism. . . über 500
Abendausgabe A Bism. . . über 500
Ausgabe B Bism. . . über 3 200
Ausgabe A und B Weinheim über 3 700
Gesamt-D. M. Monat Mai 1938 über **52 000**

DAS M

Abend-Aus

Die

Die

Barce
Abf

Von unse

In Rom f

spanische K

nigen Rückzug

ser Antwort:

Kantonen -

Londons und

im Gewicht,

römischen „E

Verantwortun

schen Strömu

boten in S

Zug zu Tag

Linie gegen

zielt.

Der Abdr

dankte sich u

in Rom als

fachen, vor a

dem Ueber f

reden eine er

es Rückzug

daß die Gefa

hört hat, und

lona neue

heit der W

wird.

Appell an Eu

Gegenüber

lenische Regie

wendig eine

Wölfer gegen

ihre Beispiel

Deutschlands,

Hoffnungen d

Daß sie nicht

die Haltung e

über der spani

mischungsaus

Stornate

Polizei Itali

ist das letzte

einer durch B

Sorge macht.

gefaßt u

leinen Rufen

Rückgeschick

Wiß keiner

Eine gegen ir

richtige Krieger

30 glückliche

dem spanische

Durch diese

gierungsorgan

in der auslän

Ch. u. m. a. h

berufungen vo

mit der Produ

den Rahmen t

Von einer Z

ministers an

im Zusammen

härterungen

und einem an